

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

26. Juli bis 8. August

16/2025

Laufental-Lützelal – Am Blauen – Thierstein –
Schwarzbubenland Ost



Nie wieder Hiroshima

Vor 80 Jahren zerstörten Atombomben die japanischen Städte Hiroshima und Nagasaki. Die Überlebenden kämpfen bis heute für den Frieden und gegen das Vergessen.

Seiten 2 bis 5

Bald feiert die Schweiz ihren Nationalfeiertag und hisst die weiss-roten Flaggen. Doch woher stammt eigentlich das weisse Kreuz auf rotem Grund?

Seite 6 und 7

Gegen das Vergessen

Am 6. August 1945 tötete die Atombombe in Hiroshima zehntausende von Menschen

Die Zahl der Menschen, die aus eigener Erfahrung berichten können, was die Abwürfe von zwei Atombomben über Hiroshima und Nagasaki angerichtet haben, schwindet täglich. Sie nennen sich Hibakusha und kämpfen mit all ihrer Kraft gegen das Vergessen.

Der 6. August 1945 war ein heisser Tag mit wolkenlosem Himmel. Nachdem die B-29 mit dem Namen Enola Gay auf der Insel Tinian gestartet war, wurde die Bombe Little Boy um 8.14 Uhr in zehn Kilometer Höhe über Hiroshima ausgeklinkt. 45 Sekunden später detonierte sie rund 600 Meter über der Stadt, tötete zehntausende Menschen und machte die blühende Metropole dem Erdboden gleich.

Hidetaka Takigushi erinnert sich: «Ich war fünf Jahre alt. Mein Vater war im Krieg. Meine Mutter, damals 33, lief mit meiner 10 Monate alten Schwester Hiroko und der Verlobten meines Cousins ins Haus, als wir die Motoren der B-29 Bomber hörten. Als ich die Schiebetüre schliessen wollte, sah ich einen Blitz und fühlte einen brennenden Schmerz in meinem linken Arm.» Die nachfolgende Druckwelle schleuderte ihn ins Innere des Hauses. Takigushi krepelt den linken Ärmel seines Hemds hoch. Noch heute sind die Spuren seiner Verbrennungen sichtbar. Die Familie floh nach Matsunaga, wo sie bei den Eltern der Mutter unterkamen. Die kleine Hiroko überlebte die Strapazen nicht, sie starb am 22. August in den Armen ihrer Mutter.

Lebenslanges Leiden

Kunihiko Iida war da gerade drei Jahre alt und lebte im Stadtteil Kako, etwa 900 Meter vom Hypozentrum entfernt. Zusammen mit seiner Mutter, seiner vierjährigen Schwester und seiner Tante floh er zur Sumiyoshibrücke. Was er da gesehen hat, verursacht bei ihm heute noch Albträume: «Unzählige Menschen lagen im Sterben, verkohlte Leichen lagen überall oder trieben im Fluss. Den Überlebenden hing die Haut in Fetzen von den Leibern.» Kunihiko schaffte es schliesslich mit seiner Familie zum Haus von Verwandten im Dorf Shinjo. Seine Mutter und Schwester litten an Nekrose, speziell an den Beinen. Beide starben innert kurzer Zeit. Für Kunihiko begann, wie er sich aus-



Blick flussabwärts auf den Genbaku-Dome in Hiroshima. Als der Abwurf der Atombombe alles dem Erdboden gleichmachte, blieben einige Mauern und das Dach der Ausstellungshalle als einzige stehen. Heute ist der Ort eine Friedensgedenkstätte und gehört zum Unesco-Welterbe.

drückt, ein «lebenslanges Leiden». Er wurde zu einem Hibakusha, wie sich die Überlebenden selbst bezeichnen.

Einsatz des Roten Kreuzes

Am 6. August und den folgenden Monaten starben Schätzungen zufolge 140'000 Menschen. Die meisten Todesfälle der ersten zwei Wochen waren auf Verbrennungen und akute Strahlungsfolgen zurückzuführen. Von der dritten bis zur achten Woche starben vor allem diejenigen, die einer Strahlung von drei bis vier Sievert ausgesetzt waren durch Organversagen, Blutverlust, unstillbares Erbrechen, blutige Durchfälle, Hautablösungen und Knochenmarksdepression mit Anämie, Infektanfälligkeit und Blutungen. Ab 1947 wurde eine

Zunahme an Leukämiefällen beobachtet. Fehlgeburten und Spätfolgen sind nur unzureichend dokumentiert. Hilfe von aussen kam vom Internationalen Komitee des Roten Kreuzes. Der Schweizer Arzt Marcel Junod erreichte Hiroshima erst im September, mit einem Team des Alliierten Brigadegenerals Thomas Farrel. Sie brachten 15 Tonnen Medikamente. Marcel Junod blieb in der zerstörten Stadt, um die medizinische Hilfe aufzubauen. Am Südeingang des Friedensparks erinnert heute ein Gedenkstein an seine Mission.

Opferzahl bis heute nicht geklärt

Die endgültige Zahl der Opfer bleibt bis heute eine Schätzung, die tatsächliche Bevölkerungszahl in den letzten Kriegstagen war un-



Kunihiko Iida



Isao Sakoda



Hidetaka Takigushi

klar, bei der Explosion und den darauffolgenden Bränden verbrannten Dokumente, ganze Familien kamen um und das Sozialsystem brach zusammen. Selbst wer sich nicht in der Stadt aufhielt, war nicht sicher vor atomarer Verseuchung. Isao Sakoda (86) war sieben Jahre alt, als die Bombe fiel. Er lebte 19 Kilometer ausserhalb der Stadt in Ogauchi (heute: Asakita-ku, Hiroshima, Präfektur Hiroshima) in den Bergen. Nach der Detonation von Little Boy stieg der Atompilz bis in 13 Kilometer Höhe und verbreitete hochkontaminiertes Material, das etwa 20 Minuten später als Fallout – radioaktiver Regen, auch Black Rain genannt – niederging, in die Böden eindrang und diese kontaminierte. Auch auf umliegende Dörfer. Viele Menschen erhofften sich vom Regen eine Abkühlung oder wollten ihren Durst löschen, schliesslich steigt das Thermometer im August nicht selten über die Dreissig-Grad-Marke. Auch Isao spielte gerne im Freien. Woher hätte er wissen sollen, dass der lang ersehnte Regen verseucht war? Er erlitt keine äusseren Verletzungen und zeigte keine Symptome – bis er 58 Jahre später erkrankte: «Mit 65 wurde bei mir Schilddrüsenkrebs diagnostiziert. Da erst realisierte ich, dass auch ich verseucht worden war.» Langsam würden seine Erinnerungen an diesen Tag verblassen, sagt er, deshalb habe er sich gemeldet, als er vernahm, dass die Motomachi High School mit Hibakusha zusammenarbeitet, um ihre Leidensgeschichte für künftige Generationen in Erzählungen und Bildern festzuhalten. So haben die Studierenden aus seinen und den Schilderungen anderer Hibakusha ausdrucksstarke Bilder gemalt. Isao Sakoda wurde erst 2022 als Opfer anerkannt.

Friedensnobelpreis 2024

Während Jahren wurden die Überlebenden des Atombombenabwurfs stigmatisiert, hatten schlechte Chancen im Berufsleben oder Mühe, eine Familie zu gründen. Manche glaubten, die

Strahlenkrankheit sei ansteckend und mieden die Hibakusha. Diese begannen sich zu organisieren in einem Verband namens Nihon Hidankyo. Mit der Zeit setzte sich Nihon Hidankyo nicht nur für finanzielle und medizinische Hilfe der Opfer ein, sondern forderte auch immer deutlicher die weltweite Abschaffung von Atomwaffen. Am 10. Dezember 2024 erhielt diese NGO den Friedensnobelpreis. Kunihiko Iida wuchs bei seiner Grossmutter auf. Er absolvierte die Technische Hochschule in Hiroshima, arbeitete für Mitsubishi und als Geschäftsführer von Daiichi Rental Ltd. Sein Trauma hat ihn dazu veranlasst, Psychologie zu studieren. Er warnt unermüdlich vor Atomwaffen, indem er weltweit Vorträge und

Testimonials hält. Hidetaka Takigushi fand Kraft in der Fotografie. Er dokumentierte die alten Gebäude vor ihrem Abbruch und fotografierte Bäume, die beim Atombombenabwurf Schaden genommen hatten, aber wieder zu blühen begannen. Isao Sakoda wird sich ebenfalls weiterhin für die Gesellschaft und eine friedliche Welt ohne Atomwaffen engagieren. Er wünscht sich, dass auch die Schweiz den Atomwaffenverbotsvertrag (Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons, kurz TPNW) unterschreibt. In einem Punkt sind sich die Hibakusha einig: Was in Hiroshima und Nagasaki passiert ist, darf sich nicht wiederholen und darf nicht in Vergessenheit geraten.

Werner Rolli

Das Friedensdenkmal für Kinder, der «Tower of a Thousand Cranes». 1955 starb die elfjährige Schülerin Sadako Sasaki an Leukämie. Sie hatte bis zuletzt Papierkraniche gefaltet, denn eine Legende besagt, dass tausend Papierkraniche Glück bringen. Ihre Klassenkamerad/innen gaben den Anstoss zu diesem Denkmal, um Sadakos Seele zu trösten und den Wunsch nach Frieden in die Welt zu tragen.



Ein Ort für den Frieden

Die Friedenskathedrale in Hiroshima

Am Ort, wo der Jesuit und Zen-Meister Hugo Makibi Enomiya-Lasalle die Atombombe überlebte, steht heute eine architektonisch und symbolisch bedeutsame Kirche.



Die internationale Friedenskathedrale in Hiroshima stammt vom Architekten Murano Togo.

Als der B-29 Bomber mit dem Übernamen Enola Gay am 6. August 1945 die erste Atombombe über Hiroshima abwarf, hielten sich vier deutsche Jesuitenmissionare in der Noboricho-Kirche auf: Missionssuperior Pater Hugo Lassalle, Wilhelm Kleinsorge, Hubert Schiffer und Hubert Cieslik. Die Kirche wurde durch die Druckwelle stark beschädigt und die Jesuitenpriester trugen Verletzungen – insbesondere durch Glassplitter – davon. Der folgende Feuersturm zwang sie zur Flucht. Das Noviziat Nagatsuka, das sich rund vier Kilometer ausserhalb der Stadt befand, nahm nicht nur die Priester auf, sondern wurde zum Feldlazarett für viele Hilfesuchende.

Zuständig für Gerechtigkeit und Frieden

Masahiro Ito ist heute der stellvertretende Priester in der Noboricho-Kirche und zuständig für den Bereich Gerechtigkeit und Frieden der Diözese. Im Gespräch mit «Lichtblick» erklärt er: «Wir sind das Verbindungsbüro der Diözese Hiroshima für den «Japan Catholic Council for Justice and Peace». Wir organisie-

ren soziale Aktivitäten und Lernveranstaltungen.»

Der Architekt war tief beeindruckt

Pater Hugo Lassalle, geboren 1898 in Nieheim/Westfalen, war 1919 in das Noviziat der Jesuiten eingetreten und wurde 1929 in die Ostasienmission nach Tokyo geschickt. Lassalle setzte sich neben seiner Tätigkeit auch für soziale Belange ein. Vor Ausbruch des Krieges, 1939, übersiedelte er nach Hiroshima. Als man nach dem Kriegsende in Japan daran ging, die zerbombten Städte wieder aufzubauen, war Pater Lassalle beseelt vom Gedanken, die Noboricho-Kirche als Friedenskirche im Gedenken an die Opfer und mit der Aufgabe, sich für eine Welt ohne Atomwaffen einzusetzen, aufstehen zu lassen. Im September 1946 gewährte Papst Pius XII dem Jesuiten Lassalle eine Audienz und unterstützte dessen Idee. Eine eigens für den Bau gegründete Stiftung schrieb einen Architekturwettbewerb aus. Die Kathedrale sollte sowohl die japanische Kultur, Religion, Gedenken an die Opfer berücksichtigen und einen modernen architektoni-

schen Stil aufweisen. Murano Togo, einer der wichtigsten Architekten Japans, tief beeindruckt von Lassalles Engagement, entwarf den Neubau und verzichtete auf sein Honorar. Das Hauptgebäude wurde am 6. August 1954 abgeschlossen, 1962 wurden die kunstvollen Kirchenfenster vollendet.

Glocken aus deutschem Stahl

«Die Höhe des Glockenturms,» erklärt Pater Masahiro Ito, «beträgt 45 Meter, rechnet man das Kreuz mit ein, sind es 56,40 Meter.» Der Turm beherbergt vier Glocken: «Die vier Friedensglocken wurden im Februar 1953 vom Bohumel Verein, einem Stahlunternehmen in Bochum, Deutschland, überreicht.» In die grösste Glocke ist die Inschrift eingraviert: «Stahl, einst ein Kriegsinstrument, lädt heute das Volk zum Frieden ein.» Pater Ito erzählt: «Die Glocken kamen am 5. Februar desselben Jahres im Hafen von Hiroshima an und wurde in einer Parade mit vielen Menschen zur fast fertigen Kathedrale transportiert.»

Friedensveranstaltung am Jahrestag

Masahiro Ito ist sich bewusst, dass viele Besucher die Kathedrale wegen der Architektur Murano Togos aufsuchen. Doch ist ihm wichtig, dass die Diözese viele Friedensveranstaltungen in Hiroshima durchführt: «Jedes Jahr am 5. und 6. August finden Friedensveranstaltungen statt. An diesen Zeremonien nehmen Menschen aus der ganzen Welt teil.» Dieser Tage begeht Japan den 80. Jahrestag der ersten Atomwaffen, die über Hiroshima und kurz darauf über Nagasaki abgeworfen wurden. Ito:

Katholiken in Japan

Aktuell zählt die katholische Kirche in Japan 419'414 Mitglieder, was bei einer Bevölkerung von 125 Millionen etwa 0,34 Prozent entspricht. Gemäss Pater Masahiro Ito gibt es 459 Diözesanpriester, 761 Ordenspriester, 135 Ordensbrüder, 4282 Ordensschwestern und 35 Priesterkandidaten.



Pater Masahiro Ito

«In diesem Jahr wird die Friedensveranstaltung in grösserem Umfang als üblich stattfinden. Wir dürfen jedoch nicht vergessen, was dieser Tag für die Opfer des Atombombenabwurfs bedeutet. Die Hibakusha, die Überlebenden der Atombombe, wünschen, dass dieser Tag in Einkehr und Gebet verbracht wird.»

Für eine Welt ohne Atomwaffen

Masahiro Ito freut sich für alle Hibakusha, dass der NGO Nihon Hidankyo der letztjährige Friedensnobelpreis zugesprochen wurde. «Es ist ehrenwert, wie sich die Hibakusha für eine Welt ohne Atomwaffen engagieren» sagt Pater Ito. Er weiss keine Antwort auf die aktuellen Krisen in der Welt, doch er mahnt: «Für jeden Einzelnen von uns ist es an der Zeit, ernsthafter über die Abschaffung von Atomwaffen nachzudenken.» Pater Masahiro Ito stammt aus Hiroshima und ist als Einziger seiner Familie zum Katholizismus übergetreten: «Obwohl ich als Teenager mit dem Katholizismus in Berührung kam, wurde ich erst als Erwachsener getauft.» Zu seiner Entscheidung beigetragen hätten wohl auch die Gespräche mit einer Ordensschwester, in deren Buchladen er sich gerne aufhielt.

Masahiro Ito erzählt die Geschichte von Pater Lasalle zu Ende: «1948 liess er sich in Japan einbürgern und änderte seinen Namen in Enomiya Makibi. Im April 1968 wurde er zum Ehrenbürger von Hiroshima ernannt. Seine Forschung und Praxis von Zen und Christentum, sein Ansatz, östliche und westliche Spiritualität zu vereinen, fand weltweit Anerkennung. Hugo Enomiya Makibi Lasalle starb im Juli 1990 im Alter von 91 Jahren in Münster, Deutschland.

Werner Rolli

Kommentar

Nie wieder

Es ist eine bedrückende Atmosphäre, die mich im International Peace Museum in Hiroshima erwartet. Das Friedensmuseum dokumentiert anhand von Fotografien, Modellen und Gegenständen von Opfern die Folgen des ersten Atombombenabwurfs der Geschichte. Mittels einer VR-Animation wird der Horror kurz nach dem Abwurf sichtbar. Aber das Dreirad, auf dem Shinichi Tetsutani (3) seine Runden drehte, als ihn die Hitzewelle verbrannte, ausgestellt in einer Vitrine, schockiert mich wohl am meisten. Unsere eurozentristische Geschichtsschreibung stellt den Abwurf der Atombomben über Hiroshima am 6. und Nagasaki am 9. August 1945 als notwendig dar, um den Krieg zu beenden. Heute, 80 Jahre später, wird dies von namhaften Historikern immer noch kontrovers diskutiert. Die Forderung der USA nach einer «bedingungslosen Kapitulation» war nicht nur schwammig formuliert, sie zeugte auch von mangelnder Kenntnis japanischer Tradition, Mentalität und Kultur. Wer mit Überlebenden spricht, nimmt zwei Dinge mit: Erstens die Frage, ob ihr Leiden wirklich nötig war. Zum anderen aber die Bewunderung, mit welcher Kraft sie nach all diesen Jahren immer noch vor den Gefahren eines Atomkrieges warnen. Der Friedensnobelpreis, der ihnen zugesprochen wurde, kommt zu einer kritischen Zeit. Jährlich sterben viele der letzten Zeitzeugen des Zweiten Weltkriegs. Die Gefahr besteht, dass ihr Schicksal verblasst, ihre Worte «nie wieder» verhallen. Mit Blick auf die Weltlage ist dies furchteinflössend.



Werner Rolli

Fotograf und Journalist

Bildquelle: zVg

Weisses Kreuz auf rotem Grund

Um den ersten August herum sind die Schweizerfähnli allgegenwärtig. Sie stecken in Blumenkistchen auf Balkonen und in 1.-August-Weggen. Kennen Sie die Geschichte des Schweizerkreuzes?

Am Anfang war... Ja, wie war es denn? Darüber ist man sich uneinig. Zum Ursprung des Schweizer Wappens mit seinem weissen Kreuz auf rotem Grund gibt es mehrere Theorien.

Zwei religiöse Entstehungsmethoden

Die erste religiöse Theorie besagt: Das Wappen mit Schweizerkreuz hat seinen Ursprung in der Legende der Thebäischen Legion. Sie soll eine römische Soldateneinheit aus Ägypten gewesen sein, deren Männer um das Jahr 300 in Saint-Maurice (VS) als Märtyrer starben, weil sie selbst Christen waren und sich weigerten, an Christenverfolgungen teilzunehmen. Im Spätmittelalter wurde ihnen ein rotes Banner mit weissem Kreuz zugeschrieben, als Zeichen ihres Martyriums. Diese Interpretation

trug dazu bei, dem Schweizerkreuz eine christliche Deutung zu geben.

Nach einer anderen religiösen Entstehungstheorie hat das Wappen mit Schweizerkreuz seinen Ursprung in den sogenannten «Arma Christi», den Leidenswerkzeugen Jesu. Sie wurden vor allem in der Innerschweiz verehrt, und der Überlieferung nach durften sie ab 1289 auf das rote Blutbanner geheftet werden.

Zum ersten Mal verwendet

In seinen Anfängen war das Kreuz nicht schwebend, sondern durchgehend, so wie noch heute bei den Fahnen der nordeuropäischen Länder. Das durchgehende Kreuz, bestehend aus zwei überkreuzt aufgenähten weissen Bändern, wurde erstmals von den Bernern in der

Auf manchen Schweizer Gipfeln begegnen Bergsteigerinnen und Bergsteiger der Schweizerfahne, wie hier auf dem Grossen Mythen. An manchen Orten ist sie dauerhaft zu finden, an anderen wird sie zu besonderen Anlässen wie dem 1. August gehisst. Mal dient sie der Orientierung, mal dem touristischen Branding, mal ist sie ein Zeichen der Zugehörigkeit.



Quelle: Marie-Christine Andres



Quelle: Auktionen
Münzhandlung Sonntag

Auf der Rückseite eines Patenpfennigs erkennen wir das Kreuz, umgeben von sieben Stadtwappen.

Schlacht bei Laupen im Jahr 1339 getragen. Sie nähten es sich als Erkennungszeichen auf ihre Kleidung. Einheitliche Uniformen, die die Zugehörigkeit zu einem Kriegslager angezeigt hätten, gab es nämlich nicht. Damals diente es vor allem als Unterscheidung zum roten St. Georgskreuz der Österreicher und dem burgundischen Andreaskreuz der deutschen Landsknechte.

Vom Feldzeichen zum Nationalsymbol

Ab dem 14. Jahrhundert wurde das weisse Kreuz im Berner Feldzeichen und ab dem 15. Jahrhundert auch in den anderen eidgenössischen Feldzeichen, den sogenannten Fähnlein, geführt. Die grossen Fahnen zeigten weiterhin die Ortswappen.

Ab Mitte des 16. Jahrhunderts bezeichneten die Menschen das weisse Kreuz als eidgenössisches Kreuz und begannen, es auch im zivilen Bereich zu verwenden, beispielsweise auf Patenpfennigen der eidgenössischen Orte. Im Jahr 1547 beispielsweise schenkten die Eidgenössischen Stände einen solchen Pfennig Prinzessin Claudia, der neugeborenen Tochter des französischen Königs Henri II.

Sie haben die Frage.
Wir haben die Antwort.



Um den ersten August herum wird dieser Anblick wieder allgegenwärtig sein: Überall sind die gleichnamigen Weggli zu finden.

1815 wurde es schwebend, gleichschenkelig und umgeben von den Kantonswappen zum Symbol des eidgenössischen Siegels erklärt. 1840 schliesslich wurde eine gesamtschweizerische Truppenfahne mit dem freischwebenden weissen Schweizerkreuz im roten Feld geschaffen.

Leonie Wollensack

«Swissness»

Die vier Arme des Schweizerkreuzes sind gleich lang und freischwebend. Jeder einzelne Arm ist ein Sechstel länger als breit. Diese genauen Proportionen wurden 1889 vom Bundesrat festgelegt. Seit 2013 sind das Schweizerkreuz und seine Grössenverhältnisse in Schild und Fahne gesetzlich geschützt. Diese Gesetzesvorlage ist unter dem Namen «Swissness» bekannt.

Mein Partner ist atheistisch, ich bin katholisch. Nun bekommen wir ein Kind und fragen uns, wie wir es religiös erziehen sollen?

Dies ist keine einfache Frage und beschäftigt viele Menschen, die ihr Kind gerne religiös erziehen möchten. Bei der Partnerwahl war die unterschiedliche Haltung wahrscheinlich noch kein grosses Thema. Nun geht es aber um die Erziehung Ihres gemeinsamen Kindes, und es sieht so aus, als wäre dies ein unlösbares Problem. Aber auch hier lassen sich gute Lösungen finden. Wenn Paare akzeptierend, mit viel Zuneigung und Respekt miteinander sprechen können, wird sie dieses Thema nicht auseinanderbringen. Bringen Sie beide zum Ausdruck, welche Werte Ihnen wichtig sind und Sie gerne Ihrem Kind vermitteln möchten. Wahrscheinlich werden Sie gemeinsame Werte finden, die Richtlinien für ein ethisches und moralisches Handeln sind, wie z.B. Mitgefühl, Respekt, Ehrlichkeit, Verantwortung. All diese Werte werden Ihrem Kind die Richtung zeigen, um zu einem integren Menschen heranzuwachsen. Mit zunehmendem Alter wird es selbst Fragen stellen und allenfalls auch Interesse zeigen an christlichen Themen. Wenn Sie dem Raum geben und das Kind fördern, seinen eigenen Impulsen nachzugehen, wird es sich vielleicht später für einen katholischen Weg entscheiden, ganz sicher aber Ihren Wertekanon übernehmen. Das Allerwichtigste in der Erziehung sind Sie, als Mutter und Vater, weil Sie Vorbild sind und Ihr Kind sich in den ersten Jahren an Ihnen orientiert.

Falls Sie unsicher sind, können Sie sich auch jederzeit an eine ökumenische Paarberatungsstelle oder an einen Seelsorger wenden, der Erfahrung mit interreligiösen Familien hat.

Die Frage wurde von Cora Burgdorfer, diplomierte Psychologin, Stellenleiterin der Oekumenische Paarberatung Brugg, Laufenburg, Rheinfelden beantwortet. Die Frage wurde mit der Bitte gestellt, sie anonym zu publizieren.

Schicken Sie uns Ihre Frage per e-Mail an redaktion@lichtblick-nw.ch oder per Post an: Redaktion Lichtblick, Pfarrblatt der Nordwestschweiz, Innere Margarethenstrasse 26, 4051 Basel.

Wanderglück am Blauen

Auf Römer- und Pilgerwegen durch den Solothurner und Baselbieter Jura

In unserer Sommerserie stellen wir Ihnen Sommerwanderungen zu spirituellen Orten vor. Diese Wanderung im «Lichtblick»-Gebiet hat unser Redaktionsteam selbst für Sie ausprobiert.

Der Aufstieg von Mariastein zu einem bekannten Wallfahrtsort begann vor über 600 Jahren mit einem tiefen Fall. Während eine Mutter beim Schafehüten einschlief, stürzte ihr Bub vom Felsen, der am Nordfuss des Hügelzugs «Blauen» fünfzig Meter aus dem Tal ragt. Was für ein Wunder, dass die Mutter den Buben heil am Fuss des Felsens fand! Eine Frau – die Gottesmutter Maria – habe ihn aufgefangen, berichtete der Bub. Heute pilgern jährlich 250 000 Menschen zur Marienfigur in der Felsgrotte von Mariastein.

Höhen und Tiefen prägen unsere Wanderung von Anfang an. Auf der Anreise geht es zuerst einmal bergauf. Von Flüh her erklimmen wir mit dem Postauto die Strasse zum Kloster Mariastein. Nach einem Spaziergang durch den Klostergarten steigen wir ein erstes Mal steil ab, hinunter in die Felskapelle. Der Blick in den Abgrund ist schwindelerregend. Zum Glück wacht Maria im Stein.

Durch das verwunschene Tobel hinauf zum Pass

Nach einem Gang durch die pastellfarbene barocke Basilika ziehen wir hinaus ins Grüne. Bald beginnt der Weg zu steigen. Auf den Jura Höhen rundum entdecken wir immer wieder Burgen. Eine davon lädt zum Übernachten ein, die Jugendherberge von Mariastein.

Bevor wir den höchsten Punkt unserer Wanderung, den Blauenpass, erreichen, mäandern wir im Chälegraben den Bach entlang. In diesem Tobel hat etwa auf halber Höhe einst eine Familie von Riesen Rast gemacht. Wie das so ist mit Kindern, auch die Riesenkinder konnten nicht still sitzen, sie wollten sich messen und einander in die Schlucht ziehen. Im Eifer des Gefechts traten sie mit ihren Armen und Beinen um sich, gruben ihre Fersen in den Stein und schlugen Brocken aus der Felswand. Davon zeugen heute die vielen Felslöcher. Auch für uns Menschen gibt es inmitten dieser verwunschenen Schlucht mit ihren kleinen



Für die Pause beim Abstieg vom Plattenpass steht ein Bänkli parat, auf dem sich auch die sagenhafte Riesenprinzessin wohlgefühlt hätte.

Wasserfällen und bemoosten Brüggl einen Rastplatz mit Feuerstelle.

Wer seinen Proviant vergessen hat, kann noch etwas weiter aufsteigen und im Restaurant «Bergmatten» bei phänomenaler Aussicht über das Dreiländereck schlemmen, allerdings nur von Donnerstag bis Sonntag. Gut gestärkt geht es für uns nun noch etwas weiter hinauf. Wir nehmen Kurs Richtung Blauenpass.

Im Grenzgebiet auf dem Blauen

Direkt hinter dem Restaurant müssen wir, um unserem Weg zu folgen, das Tor einer Kuhweide öffnen. Immer steiler stapfen wir durch das satte Grün, während die Kühe uns aus sicherer Entfernung beobachten. Nachdem wir die Kuhweide hinter uns gelassen haben, geht es an den steilsten Teil unserer Wanderung, den Aufstieg zum Blauenpass. Der Kontrast

zur sonnigen Weide ist gross, der Aufstieg liegt im kühlenden Schatten des dichten Waldes.

Auf dem höchsten Punkt der Blauenkette angekommen, passieren wir alle paar Meter einen Grenzstein. Diese erinnern uns daran, dass wir auf der Grenze zwischen den Kantonen Solothurn und Basel-Landschaft unterwegs sind.

Wir erreichen den Chremerpass. Der Namen des Passes zeugt von einem traurigen Ereignis. Vor langer Zeit haben an dieser Stelle Wegelagerer einen Krämer überfallen und ermordet. Zu seinem Gedenken wurde das «Chremerkreuz», das etwas abseits des Weges im Wald steht, errichtet.

Zu Besuch bei: Sommerserie

Hier haben die Römer Platten verlegt

Langsam geht es immer steiler bergab. Wir befinden uns nun auf dem Plattenpass. Als die Römer im Jura lebten, war der Pass die wichtigste Verbindung zwischen Aventicum (heute Avenches) und Augusta Raurica (Kaiseraugst). Doch der Übergang hatte seine Tücken, denn das Gelände war grösstenteils sumpfig. Die Römer liessen sich dadurch nicht entmutigen und legten kilometerweit Steinplatten aus, mit denen sie den Pass sogar mit Karren bequem befahren konnten. Die Überreste dieser Platten sind noch heute zu sehen und beim Wandern auch zu spüren.

Wandern zwischen Reben und Ruinen

Wir verlassen den bewaldeten Pass und steigen weiter hinab ins Tal. Nun wandern wir durch Rebberge. Ob wir nach links oder rechts schauen: Rebstöcke, soweit das Auge reicht. Hier in der Nähe befindet sich die Ruine der Burg «Tschäpperli» (Frohberg). Ob in der Nacht zuvor wohl die Prinzessin der Burg – die sogenannte weisse Jungfrau – genau auf diesem Weg mit ihrem Hund entlangspaziert ist? Die Menschen in der Gegend pflegen zu sagen, dass die beiden besonders in der Dunkelheit gern hier unterwegs sind und diejenigen Wanderer, die sich zu später Stunde zwischen den Reben herumtreiben, erschrecken. Wie sie das machen? Durch ihre schiere Grösse! Die beiden sind nämlich riesig. Das glauben wir spätestens, als wir die Bank entdecken, auf der sich die Prinzessin bei ihren nächtlichen Ausflügen ausruht. Statt der Prinzessin begegnen wir jedoch nur einigen Winzern oder ihren Mitarbeitern, die ihre Reben hegen und pflegen.

Ankommen in der blühenden Oase

Und dann kommen wir im Tal an. Wir können bereits die Dächer von Aesch erkennen und wandern am Chlusbach entlang, vorbei an alten Weiden und anderen grossen Bäumen, bis wir unsere schon etwas müden Füsse wieder auf die Strassen und Trottoirs der Zivilisation setzen. Aesch kommt von Asche. Im Jahr 58 v.Chr. verliessen die Menschen, wohl auf der Flucht vor den Römern, ihre Dörfer und brannten sie wahrscheinlich selbst nieder. Es blieb nichts als Asche, auf der eine neue Siedlung entstand. Sie trägt in ihrem Namen bis heute die Erinnerung an das Geschehene. Ein Kloster lag am Anfang unserer Wanderung – ein anderes empfängt uns am Ziel. Der Garten des Klosters Dornach wartet mit seinen vielen verschiedenen Pflanzen und bunten Farben auf uns. Im Schatten eines Baumes setzen wir uns und geniessen den Blick auf das sonnenbeschienene und bienensummende Fleckchen Grün.

Lichtblick-Redaktion



Quelle: Marie-Christine Andres

Anreise, Abreise und Abkürzungen

Unsere Wanderung führte vom Kloster Mariastein über den Blauenpass zum Kloster Dornach. Die An- und Abreise erfolgte mit öffentlichen Verkehrsmitteln. Anreise: Vom Bahnhof Basel SBB mit Tram 10 oder S-Bahn und Bus bis Flüh und Postauto bis Mariastein, Kloster, dauert die Reise ca. eine Stunde. Rückreise: Das Kloster Dornach befindet sich gleich neben dem Bahnhof Dornach-Arlesheim. Von dort braucht die S-Bahn 12 Minuten bis zum Bahnhof Basel SBB, mit dem Tram dauert es etwas länger.

Die Wanderdistanz beträgt insgesamt 17 Kilometer. Wer abkürzen möchte, kann nach dem Aufstieg durch den Chälegraben beim Restaurant «Bergmatten» auf der Strasse in 40 Minuten nach Hofstetten-Flüh spazieren und von dort zurückfahren. Eine weitere Abkürzungsmöglichkeit ist es die Wanderung bereits am Bahnhof Aesch zu beenden und den 40-minütigen Spaziergang der Birs entlang zum Kloster Dornach wegzulassen (oder mit dem ÖV zurückzulegen). Die Karte zu unserer Wanderung finden Sie auf www.lichtblick-nw.ch.

Inserat

KULTUR AUSFLUG DER INLÄNDISCHEN MISSION

Samstag, 6. September 2025

Der Kulturausflug führt in die Nordwestecke der Schweiz mit Besuchen der mithilfe der Inländischen Mission restaurierten Pfarrkirchen von **Pfeffingen (BL)** und **Hofstetten (SO)** mit Besuch des **Klosters Mariastein**.

In den Kosten von 85 Franken pro Person enthalten sind die Fahrt mit dem Reisebus, Mittagessen (inkl. nichtalkoholische Getränke) und Führungen. Die Anreise nach Basel erfolgt individuell.

Treffpunkt: 9.15 Uhr, Busparkplatz
beim Bahnhof Basel SBB
Rückkehr Basel: ca. 16.15 Uhr

Auskünfte und Anmeldungen bis zum 4. August 2025:

Online unter www.im-mi.ch/d/kulturausflug2025
oder per E-Mail an denise.stoekli@im-mi.ch
Telefon: 041 710 15 01



Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

Aprender a orar

No domingo, dia 27 de julho, a meditação do Evangelho de Lucas (Lc 11, 1-13) nos convida a orar o pai-nosso. Jesus era orante. Ele encontrava tempo no seu dia-dia para estar em oração. O mais importante desses momentos fundamentais na vida de Jesus, é que ele se encontrava em oração na natureza, no alto de uma montanha ou próximo às margens do lago. Esse Jesus orante nos é pouco conhecido, talvez porque procuramos um Jesus ativo e caminhante. Um Jesus com uma agenda cheia de afazeres. O Tempo de oração, o tempo de descansar das grandes missões ou atividades nos traz Jesus para próximo de nós, já que estamos no tempo de férias para muitos. Talvez nas margens do rio Reno ou outro rio na Suíça ou em outro país, poderemos tirar uns minutos para orar. Homens e mulheres orantes. Podemos criar a disciplina de buscar lugares para a oração meditada, podemos encontrar

um ambiente que requer de nós a quietude e sabedoria do silêncio. A oração na vida de Jesus eu poderia comparar como uma nascente de água cristalina que nasce no silêncio do alto da montanha entre as rochas. Ela é a fonte de tudo que existe na vida. Essa pequena nascente segue o seu rumo e destino e encontra os rios e por fim o mar. É meditativo apreciar a água do rio. Os seus contornos e a suas cores nos acalantam e o coração pulsa no ritmo da oração.

No verão procuramos a água e a sombra para aproveitar o tempo na natureza como um espaço de descanso, por isso esse tempo pode nos convidar para orar como Jesus fez e como os discípulos pediram para Jesus.

Um outro elemento importante da água que podemos comparar com a oração, é que ela é profunda. Essa profundidade permite suportar todo o peso das embarcações. Assim também é com a oração profunda, que ela permite que possamos suportar todo peso do dia-dia, toda dificuldade e toda preocupação. Ou seja, quanto mais nos ocupamos com os roteiros das atividades diárias, mais precisamos de uma vida de oração profunda para que a base da vida não fique árida e seca, mas profunda e forte. Nesse tempo que apreciaremos sempre os lagos e os rios, poderemos encontrar um ambiente propício para entrar em sintonia com a natureza através da oração.

José Oliveira, Diácono

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
info@esrccb.org
Web: www.esrccb.org

English Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel. 061 685 04 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel. 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch
Web: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Mariahilf, 6312 Steinhausen
Tel. 078 657 06 94
joolidolli@yahoo.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel. 079 356 13 98
mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel. 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel. 044 241 50 22
misionar@skmisia.ch
Web: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel. 044 301 31 32
taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel. 078 216 79 76
jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
frmurali@gmail.com
Web: www.jesutamil.ch



Quelle: José Oliveira

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Web: www.kloster-mariastein.ch
Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel. Wir laden dazu ein, Hoffnung durch gemeinsames Unterwegssein und Gebet sowie durch die Feier der Sakramente zu schöpfen.

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)
Stille Anbetung
Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Sonntag 27.7.

17. Sonntag im Jahreskreis
Gottesdienste wie an Sonntagen

Sonntag 3.8.

18. Sonntag im Jahreskreis
Gottesdienste wie an Sonntagen
Gastprediger von Kirche in Not: Pfr. Dr. Augustine Asogwa

Mittwoch 6.8.

Fest der Verklärung des Herrn
Monatswallfahrt

13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeier mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel. 061 272 03 43
info@oke-bs.ch
Web: www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr,
Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig.

Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
Web: www.klosterdornach.ch

Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 Uhr (Ital.), 11.15 Uhr (christkath. alle 2 Wochen), 18 Uhr Friedensgottesdienst; **Mo:** 18.45 Uhr Anbetung; **Do:** 19.00 Uhr (Ital.)

Café TheoPhilo – Gespräche auf Augenhöhe

Das Gesprächsangebot ist im Juli und August in der Sommerpause. Wir freuen uns, alle Interessierten ab 24. September wieder jeweils am letzten Mittwoch des Monats zum Café Theophilo begrüßen zu dürfen.
Felix Terrier, Eleonora Knöpfel

Einkehr im Klostergarten – eine Idee für Sommertage

Der Garten des Kloster Dornach ist eine wunderbare Oase, geeignet für sommerliche Momente der Entspannung. Besinnlichkeit in der schattig kühlen «Baumkathedrale», ein erfrischendes Getränk auf einer der gemütlichen Sitzinseln oder ein feines Essen im schattigen Gartenrestaurant. Verschiedene Stationen mit Infos zu biodiversen und historischen Themen sowie eine Hörbox mit Gedichten laden zum Flanieren und Innehalten ein. Im Kreuzgang finden Sie Infos über die Geschichte und Bedeutung des Klostergartens. Haben Sie gewusst, dass der Klostergarten von Freiwilligen mit viel Engagement gepflegt und unterhalten wird, und er der Küche des Restaurants mit Kräutern, Gemüse und Früchten die Grundlage für ausgewählte Gerichte mit ökologisch produzierten Produkten bietet? Herzlich willkommen!

Besuch von Freunden?

Eine Übernachtung in einer der alten Klosterzellen oder einem der sorgfältig gestalteten Kunstzimmer ist immer ein Erlebnis.

Pastoralraum Laufental-Lützelal



Sommertageslager für Kinder

Zum vierten Mal fand in unserem Pastoralraum ein Tageslager für Kinder statt. Unter dem Titel "Mitten im Weltraum" durften sich über 30 Kinder über drei Tage voller Spielspass freuen. Die Kinder lernten Interessantes über unser Sonnensystem, über unseren Heimatplaneten Erde, bauten miteinander farbige Planeten und ein grosses Raumschiff zum Spielen. Neben dem Basteln und Bauen gab es aber auch ganz andere Programmpunkte, wie Geschichten hören und eine Abenteuerwanderung in der Ermitage Arlesheim.

Besondere Freude hatten die Kinder auch an der selbstgemachten Musik und am guten Essen. Das Lager endete wieder mit einer kleinen Überraschung: Beim Abholen empfangen die Kinder ihre Eltern mit einer kleinen Weltraumshow mit Sketch-, Gesangs- und Tanz-einlagen.

Unser Angebot war nur möglich durch die Unterstützung unserer freiwilligen Helferinnen und Helfer sowie einer grossen Geldspende des Kiwanis-Clubs.

Allen gilt ein grosses Dankeschön!

Kollekten

26./27. Juli: Verein Kovive - Schweizer Kinderhilfswerk Kovive.

26. Juli: Roggenburg, Fond der St. Anna Kapelle
02./03. August: Stiftung Hirsacker Liesberg
03. August: Kleinlützel, Solothurnische Pastoralversammlung

Pfarreien

Laufen – Herz Jesu, Brislach – St. Peter,
Kleinlützel – St. Mauritius, Liesberg – St.
Peter und Paul, Roggenburg-Ederswiler –
St. Martin, Wahlen - St. Josef

Kontakte

Leitung des Pastoralraums

Christof Klingenberg, Diakon,
Gemeindeleiter Laufen, 061 765 92 02
christof.klingenberg@pfarrei-laufen.ch

Leitender Priester des Pastoralraums

Pater Paul, 061 773 90 08
pater.paul@pfarrei-laufen.ch

Seelsorgeteam des Pastoralraums

Alexander Mediger, Pfarreiseelsorger
061 765 92 03
alexander.mediger@pfarrei-laufen.ch

Leitungsassistentin

Tanja Grolimund, tanja.grolimund@prll.ch

Notfall-Telefon

079 515 72 00

Sekretariat Pastoralraum

Lilian Schmid, lilian.schmid@prll.ch

Homepage

www.prll.ch / www.pfarrei-laufen.ch
www.rkkbrislach.ch

Laufen – Herz Jesu

Kath. Pfarramt/Sekretariat Laufen
Röschenzstrasse 39, 4242 Laufen
Violetta Frey, Sekretärin, 061 765 92 00
kontakt@pfarrei-laufen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Do 9-11 Uhr

Kirchenkaffee

Am 29. Juli findet wieder der Werktagsgottesdienst ausnahmsweise um 9.30 Uhr statt. Gerne laden wir Sie im Anschluss herzlich zum Kirchenkaffee ein.

Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 2./3. August findet kein Gottesdienst in unserer Pfarrei statt. Dem Liturgiekalender können Sie die Daten der Gottesdienste in unserem Pastoralraum entnehmen.

Wir gratulieren

Am 7. August feiert Margaretha Chevrolet ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen der Jubilarin von ganzem Herzen alles Gute, ein frohes Fest und Gottes Segen.

Meditation

Am Freitag, 8. August findet um 10 Uhr eine Meditation in der Krypta statt.

Erstkommunion 2026

Wenn ihr Kind im kommenden Schuljahr 2025/26 die dritte Klasse an einem anderen Ort als Laufen besucht, sind wir froh um eine Meldung ans Pfarreisekretariat.

Sommertageslager



Impression vom 7.-9. Juli

Stille Anbetung entfällt

Am Montag, 28. Juli entfällt die "stille Anbetung"

Verstorben

Aus unserer Pfarrei verstarb Fridolin Cueni-Wyss am 8. Juli im 88. Lebensjahr, Werner Höfler-Borer am 10. Juli im 78. Lebensjahr und Bertha Gertiser am 14. Juli im 103. Lebensjahr. Herr, schenke den Verstorbenen den ewigen Frieden und den trauernden Angehörigen Trost.

Goldene Hochzeit

Alle Paare, welche dieses Jahr das 50. Hochzeitsjubiläum feiern, lädt Bischof Felix Gmür am Samstag, 6. September um 15.00 Uhr in die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn zu einem Festgottesdienst ein. Melden sie sich bitte bis am 18. August beim Pfarramt kontakt@pfarrei-laufen.ch oder Tel. 061 765 92 00 Mo-Do 9-11 Uhr

Brislach – St. Peter

Kath. Pfarramt/Sekretariat Brislach
Breitenbachstrasse 10, 4225 Brislach
Lilian Schmid; Sekretärin, 061 781 42 03
pfarramt.brislach@bluewin.ch
Öffnungszeit: Freitag 9-11 Uhr

Pfarramt geschlossen

Das Sekretariat ist bis 3. August geschlossen. Beachten Sie den Anrufbeantworter oder die Homepage. In dringenden Seelsorgerischen

Fällen rufen sie die Nummer 079 515 72 00 an. Herzlichen Dank für ihr Verständnis.

Goldene Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 6. September 2025 um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend findet ein Apéro statt. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 18. August beim Pfarramt.

Sommertageslager



Kleinlützel – St. Mauritius

Kath. Pfarramt/Sekretariat Kleinlützel

Frohmatrain 288, 4245 Kleinlützel
Olivia Schweizer, Sekretärin, 061 771 06 21
pfarramt.kleinluetzel@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mittwoch 15-17 Uhr

Kein Gottesdienst

Am Wochenende vom 26./27. Juli findet kein Gottesdienst in der Kirche statt.

Das Pfarreisekretariat

bleibt am 30. Juli geschlossen. In dringenden Notfällen erreichen sie uns unter 079 515 72 00.

Kaffee-Treff 7. August

Der nächste Kaffee-Treff findet am Donnerstag, 7. August anschliessend an den Gottesdienst um 9 Uhr in der Kirche statt. Es sind alle herzlichst eingeladen.

Frauenverein

Herzliche Einladung zum Tagesausflug nach Biel mit Heidi Reisen am Donnerstag, 28. August. Treffpunkt: 7.45 Uhr beim Parkplatz Frohmatt. Abfahrt pünktlich um 8 Uhr. Wir fahren mit dem Car nach Biel, geniessen zuerst Kaffee und Gipfeli, anschliessend eine Altstadtführung. Weiterfahrt mit dem Car nach Ligerz zum Mittagessen. Später Schifffahrt von Ligerz nach Erlach und auf dem Heimweg mit dem Car gibt es ein Zwischenhalt im Schoggishop von Camille Bloch. Rückkehr nach Kleinlützel ca. 19 Uhr. Anmeldungen an Brigit Hellbach, 061 771 05 11 oder 079 199 80 09. Anmeldeschluss ist Montag, 18. August.

Liesberg – St. Peter und Paul

Kath. Pfarramt/Sekretariat Liesberg

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg
Esther Gasser, Sekretärin,
061 771 06 43, 077 455 61 76,
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten: Mo 15-17 und Do 9-11 Uhr

Sommertageslager



Impression vom 7.-9. Juli

Feldgottesdienst

Sonntag, 27. Juli, 10.00 Uhr, Bärgeid-Hof
Herzliche Einladung zum Feldgottesdienst um 10.00 Uhr, welcher vom Organisator, dem Jodlerklub Bärgeidbrünneli Liesberg, feierlich umrahmt wird. Die Kollekte wird für das Schweizer Kinderhilfswerk Kovive, Ferien für Kinder in Not, aufgenommen.

Im Anschluss an den Gottesdienst erfreut der Musikverein Brass Band Liesberg mit einem Frühschoppenkonzert. Ab 13.00 Uhr ist Chilbi mit Jodlerklubs, Alphornbläsern, Fahnen-schwingern und v.m., grosser Festwirtschaft und Tombola.



Bild zVg Jodlerklub Bärgeidbrünneli Liesberg

1. – 3. August

Wir wünschen allen einen schönen 1. August-Feiertag. Alle Gottesdienste unseres Pastoralraums vom 2./3. August finden Sie in der Agenda.

Seniorengruppe

Die Gruppe trifft sich am Freitag, 8. August um 12.15 Uhr im Bistro Glashütte, Bärschwil Station, zum Mittagessen und gemütlichen Beisammensein.

Roggenburg-Ederswiler – St. Martin

Kath. Pfarramt/Sekretariat Roggenburg-Ederswiler

Bäumliweg 6, 4254 Liesberg, 061 771 06 43
Esther Gasser, Sekretärin, 077 455 61 76
pfarramt.liesberg@bluewin.ch
Öffnungszeiten Mo 15 -17 und Do 9-11 Uhr
Rosmarie Lötscher (Verw.), 079 706 20 77

Patrozinium St. Anna

Samstag, 26. Juli

Herzlich willkommen zum 10-Uhr-Gottesdienst in der St. Anna Kapelle Ederswiler. Begleitet von Orgelmusik feiern wir das Patrozinium der Hl. Anna, der Mutter Marias und Grossmutter von Jesus. Im Anschluss offeriert der Kirchgemeinderat einen Apéro. Die Kollekte wird zugunsten des Kapellenfonds aufgenommen.

Welttag der Grosseltern

Sonntag, 27. Juli

Der diesjährige katholische Welttag der Grosseltern steht unter dem biblischen Motto «Selig ist, wer seine Hoffnung nicht verloren hat.» Der Tag solle zum Nachdenken darüber an-

regen, wie die Anwesenheit von Grosseltern und älteren Menschen zu einem Zeichen der Hoffnung in Familien und Kirchengemeinden werden kann.

Den «Welttag der Grosseltern und älteren Menschen» hatte Papst Franziskus 2021 eingeführt. Er findet jährlich am vierten Sonntag im Juli statt, rund um den Gedenktag der heiligen Anna und Joachim, die als Eltern Marias und damit Grosseltern Jesu gelten. (kath.ch)



Bild: pixabay

Lektor/in gesucht

Möchten Sie sich aktiv im Gottesdienst beteiligen? Die Pfarrei Roggenburg-Ederswiler sucht Freiwillige, die im Gottesdienst Schrift-

lesungen und Fürbitten vortragen. Sie können sich gerne auch als Team melden (1-2 Einsätze monatlich) bei Pater Paul direkt oder im Pfarramt.

Vorlesen ist eine Kunst. Es bereichert und verbindet Lesende und Zuhörende. Das erleben wir, wenn wir Kindern eine Geschichte vorlesen, es gilt erst recht beim Vorlesen des Wortes Gottes. (liturgie.ch)

Sommertageslager



Impression vom 7.-9. Juli

Wahlen – St. Josef

Kath. Pfarramt/Sekretariat Wahlen

Breitenbachweg 7, 4246 Wahlen
Gabriela Conte, Sekretärin, 061 761 63 41
pfarramtwahlen@gmx.ch
Öffnungszeiten: Mo 9-11 und 15-16 Uhr

Goldene Hochzeit

Alle Paare, welche dieses Jahr das 50. Hochzeitsjubiläum feiern, lädt Bischof Felix Gmür am Samstag, 6. September um 15.00 Uhr in

die Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn zu einem Festgottesdienst ein. Melden sie sich bitte bis am 18. August beim Pfarramt 061 761 63 41 / pfarramtwahlen@gmx.ch.

Gottesdienste

Laufen

Samstag, 26. Juli

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 27. Juli

09.45 Gottesdienst mit Kommunionfeier
11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Dienstag, 29. Juli

09.30 Gottesdienst mit Eucharistie, anschliessend Kirchenkaffee.
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Seniorenzentrums Rosengarten

Freitag, 1. August

Nationalfeiertag
19.00 Gottesdienst mit Eucharistie

Samstag, 2. August

17.00 Eucharistiefeier in span. Sprache

Sonntag, 3. August

11.30 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Montag, 4. August
13.15 -18.15 h Stille Anbetung, Krypta

Dienstag, 5. August
10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
15.30 Rosenkranz, Kapelle des Senioren-
zentrums Rosengarten

Freitag, 8. August
10.00 Meditation, Krypta

Brislach

Donnerstag, 31. Juli
18.00 Rosenkranz

Samstag, 2. August
19.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeyer
Jahrzeit für Alfred und Johanna
Hügli-Tschäni, Christian und Nelly
Caspar-Schibli, Esther Hügli-Ca-
spar

Donnerstag, 7. August
18.00 Rosenkranz

Kleinlützel

Sonntag, 3. August
10.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeyer.

Donnerstag, 7. August
09.00 Gottesdienst mit Eucharistiefeyer, anschliessend Kaffeetreff.

Liesberg

Sonntag, 27. Juli
10.00 Bärghwid-Hof
Feldgottesdienst umrahmt vom
JK Bärghbrünneli Liesberg, anschl.
Frühschoppenkonzert durch den
MV Brass Band Liesberg

Roggenburg-Ederswiler

Samstag, 26. Juli
Patrozinium St. Anna
10.00 St. Anna-Kapelle, Ederswiler
Gottesdienst mit Eucharistiefeyer

Jahrzeit für Alice Jacquemai-
Spies, Meinrad Sütterlin-Spies
Gedächtnis für Anna und Leo
Spies-Spies, Erwin und Antoinet-
te Spies-Spies, verstorbene
Angehörige Familie Sütterlin-
Spies, Anton Willemin-Bühlmann
und arme Seelen, verstorbene
Angehörige der Familie Willemin-
Spies

Montag, 28. Juli
16.00 Rosenkranzgebet

Montag, 4. August
16.00 Rosenkranzgebet

Wahlen

Sonntag, 27. Juli
11.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gedächtnis für Albin Neyerlin-
Cueni, Benno Schmidlin-Flury,
Marie Schmidlin-Laffer

MCI Birstal – Laufen

Pfarreien

Missione Cattolica Italiana del Birstal
Röschenzstrasse 39, 42424 Laufen
061 761 66 59 / mci.birstal@kathbl.ch

Kontakte

Missionario
Padre Pasquale Rega
076 578 92 66

Ufficio Laufen
Marianna Ferrara
lunedì 14:00 - 18:00
martedì 8:30 - 11:45 / 14:00 - 18:00
mercoledì, giovedì, venerdì 8:30 - 11:45

Un suggerimento per la preghiera (Luca 11,1-13)

Aiutaci dalle parole del tuo Figlio, anche noi ti invochiamo con fiducia e chiediamo: rivela-
ci, o Padre, il mistero della preghiera filiale di
Cristo, nostro fratello e salvatore e donaci il
tuo Spirito, perchè invocandoti con fiducia e
perseveranza, come egli ci ha insegnato, cre-
sciamo nell'esperienza del tuo amore.

Un suggerimento per la preghiera (Luca 12,13-21)

O Dio, anche noi ti riconosciamo come unico
principio e fine di tutte le cose. Tu in Cristo
tuo Figlio ci hai chiamati a possedere il regno.
Ti chiediamo con fiducia: fà che operando con
le nostre forze a sottomettere la terra non ci

lasciamo dominare dalla cupidigia e dall'ego-
ismo, ma cerchiamo sempre ciò che vale da-
vanti a te. Con noi lo chiede Gesù Cristo.

Gottesdienste

Sonntag, 27. Juli
11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Sonntag, 3. August
11.30 MCI Birstal – Laufen
Santa Messa

Montag, 4. August
13.00 Nella cripta
Adorazione dalle 13:15 alle 18:15

Non c'è l'Adorazione

Lunedì 28 luglio non ci sarà l'Adorazione.

Pfarrei Röschenz – St. Anna

Pfarramt Röschenz
Pfarrweg 6
4244 Röschenz
www.kircheroeschenz.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Montag 16.30 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr

Sekretariat
Barbara Karrer-Erzer
061 761 62 34
076 533 33 64
kircheroeschenz@bluewin.ch

Pfarrer
Franz Sabo
079 555 39 84

Katechetin
Fabienne Jermann
061 761 71 30

Sakristanin
Sabina Hänggi
079 217 30 76

Verstorben

Am 9. Juli 2025 verstarb Verena Jermann-Krüttli (geb. 29.11.1934).

Guter Gott, schenke der Verstorbenen dein Heil und die Erfüllung ihres irdischen Lebens, sowie den Hinterbliebenen Trost und Kraft.

Heilige Anna

Schutzpatronin der Röschenzer Kirche

Die Wahl der heiligen Anna als Schutzpatronin der Röschenzer Dorfkirche geht auf Anna Weber zurück. Als Hauptstifterin verfügte sie 1725, dass die erste Röschenzer Kapelle der St. Anna geweiht wird. Nach dem Abriss der Anna-Kapelle ging der Name auf die Pfarrkirche über.

Das Patrozinium wird am Annatag, dem 26. Juli, gefeiert.

Im Gottesdienst dieses Jahr werden wir von

Gabriel Gully und Erwin Füchslin mit Orgel, Trompete, Flügelhorn und Alphorn musikalisch verwöhnt. Beim anschliessenden Apéro können Sie die neueste Predigt-Broschüre von Pfr. Franz Sabo erwerben.



Foto: Holger Wahl

Gottesdienste

Samstag, 26. Juli

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
Patrozinium
(Pfr. Franz Sabo)
Heilige Messe: Josefina Seggenger und Familie, Ruedi Schmidlin-Seggenger, Maria und Felix Hagenbuch mit Franz, Annemarie und Josef Chételat mit Roland, Verena und Xaver Jermann-Krüttli, Anna und Max Rottet-Weber, Siegfried Schmidhalter, Brigitte Wohlgemuth-Gunti
Jahrzeit: Otto Seggenger, Martha und Beat Weber-Dreier, Mina und Moritz Kellerhals-Weber, Moritz Gunti-Andrés

Kollekte: St. Anna-Stiftung
Musik: Gabriel Gully, Erwin Füchslin
anschl. Apéro und Verkauf des neuen Predigt-Bändchens von Pfr. Franz Sabo

Sonntag, 3. August

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Bernhard Schibli)
Heilige Messe: nach Meinung
Jahrzeit: Helene und Heinz Karrer-Seggenger
Kollekte: Wegbegleitung Laufental-Dorneck-Thierstein
Orgel: Christian Müller

Sonntag, 10. August

10.00 Gottesdienst mit Eucharistie
(Pfr. Franz Sabo)

Heilige Messe: Hugo Schnell-Cueni, Elisabeth und Friedrich Cueni, Pia und Hans Stähli-Schnell
Jahrzeit: Denise und Anton Schnell-Walch, Irma und Marcel Schnell-Cueni
Kollekte: Schulden- und Familienhilfe
Orgel: Fabienne Studer
anschl. Taufe von Nelio Hoffmann

Veranstaltungen

Donnerstag, 7. August

09.30 Donnschtigskaffi,
Zum Austausch bei Kaffee und Gipfeli sind alle herzlich Willkommen!

Pastoralraum am Blauen



«Weidchilbi» verbindet

Jedes Jahr führt die Bürgergemeinde Nenzlingen die „Weidchilbi“ durch. Drei Aspekte gehören zum Kern dieses Anlasses: Die Natur, Gemeinschaft und Gottesdienst. Vor zwei Jahren bin ich mit einem Ehepaar zur Weidhütte gegangen um dort Gottesdienst zu feiern. Auf halber Strecke haben wir angehalten und Richtung Dorf geschaut. „So wunderschön ist diese Wiese mit Weizen und dazwischen Mohnblumen“, sagte die Frau. „Das stimmt,“ erwiderte ihr Mann. „Die Natur hier ist fantastisch“. Ich war berührt, weil es noch Menschen gibt, die Augen und Herzen haben für die Natur.

Beim Gottesdienst richteten sich die Gebete und Lieder auf Gott, den Schöpfer aller Dinge. Die Jodellieder wecken auf zum Dank und Lob des Schöpfers.

„Hallo Petra,“ sagte Andrea beim anschliessenden Apéro, „schon, lange habe ich dich nicht gesehen“. So treffen sie sich wieder. Es passiert aber auch, dass Freundschaften entstehen. Man spürt einfach eine Gemeinschaft.

Wir laden alle herzlich ein zur Weidchilbi in Nenzlingen am Sonntag, 10. August, um 11.00 Uhr. Der Jodelklub Arlesheim wird den Gottesdienst mitgestalten. Schon jetzt danken wir von Herzen der Bürgergemeinde und allen, die zum Gelingen dieses Anlasses beitragen und wünschen Ihnen eine fröhliche Gemeinschaft mit der Natur, mit den anderen Menschen und mit Gott.

Adolf Büttiker

Pfarreien

Blauen - St. Martin
Dittingen - St. Nikolaus
Grellingen - St. Laurentius
Nenzlingen - St. Oswald
Zwingen - Mariä Empfängnis

Kontakte

Pastoralraum am Blauen

Kirchweg 4, 4222 Zwingen
Tel. 061 761 61 71
www.kircheamblauen.ch

Notfall-Telefon

Tel. 077 436 34 40

Sekretariat

Patricia Schumacher, Tel. 061 761 61 71
sekretariat@kircheamblauen.ch
Di bis Fr 10 bis 11.30 Uhr
Di Nachmittag 14 bis 15.30 Uhr

Seelsorgeteam

Adolf Büttiker Sanar
Pastoralraumpfarrer
Tel. 061 763 91 27
adolf.buettiker@kircheamblauen.ch
Osita Asogwa
Vikar
Tel. 061 763 91 28
osita.asogwa@kircheamblauen.ch
Marion Scalinci-Ackermann,
Religionspädagogin
Tel. 061 763 91 30
marion.scalinci-ackermann@kircheamblauen.ch



Kollekten

Wochenende 26./27. Juli

Die Kollekte ist für Benevol Baselland bestimmt. Benevol Baselland verfolgt die Vision einer solidarischen Gesellschaft, in der alle Menschen durch freiwilliges und ehrenamtliches Engagement einen Beitrag an Mensch und Umwelt leisten. Benevol setzt sich im Kanton Basel-Landschaft für wirksame Freiwilligenarbeit ein und trägt mit ihrer Arbeit zur Qualität des Zusammenlebens bei.

Wochenende 2./3. August

Die Kollekte übergeben wir Karlo Visaticki für seine Soziale Dienste in seiner Heimat.

Abwesenheit

Patricia Schumacher, Sekretariat, ist vom 28. Juli bis am 10. August abwesend. Während dieser Zeit, wird das Sekretariat nicht besetzt sein. Bei Notfällen können Sie sich über die Pfarramtstelefonnummer 061 761 61 71 oder via Notfallhandy Tel. Nr. 077 436 34 40 melden.

Voranzeige: Kräutersegnung



Traditionsgemäss gehört die Kräutersegnung zum Fest Aufnahme Mariens in den Himmel. Die Kräuter sind nicht nur schön für die Augen. Sie werden auch als Medizin verwendet. Die Mutter Gottes Maria ist vergleichbar mit den Kräutern. Sie war eine hübsche Frau. Sie ist und bleibt eine gute Fürbitterin für all jene, die Medizin für ihre Seele suchen. In folgenden Gottesdiensten werden die Kräuter gesegnet:

Sonntag, 10. August, 11.00 Uhr in Nenzlingen
Samstag, 16. August, 17.45 Uhr in Zwingen
und um 19.00 Uhr in Dittingen.

Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Kräuter in den Gottesdienst mitzunehmen.

Hausbesuch/ Hauskommunion

Wir besuchen Sie gerne Zuhause oder bringen Ihnen die Kommunion nach Hause. Falls Sie das wünschen, melden Sie sich bei Adolf Bütiker, 061 763 91 27, Osita Asogwa, 061 763 91 28 oder dem Sekretariat.

Vorinformation: Goldenen Hochzeit

Der Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür wird am Samstag, 6. September um 15 Uhr in der Kathedrale St. Urs und Viktor in Solothurn stattfinden. Anschliessend Kaffee und Kuchen in der Mensa der Kantonsschule Solothurn. Interessierte Paare melden sich bitte bis spätestens 12. August beim Sekretariat.

GRELLINGEN – ST. LAURENTIUS

Voranzeige: Patrozinium St. Laurentius, Grellingen

Am Sonntag, 10. August, um 10.45 Uhr feiern wir das Patrozinium.

NENZLINGEN – ST. OSWALD

Voranzeige: Patrozinium St. Oswald, Nenzlingen

Am Sonntag, 10. August, um 11 Uhr werden wir diesen Gottesdienst oben bei der Weidhütte feiern. Der Jodlerklub Arlesheim wird den Gottesdienst mitgestalten.

ZWINGEN – MARIÄ EMPFÄNGNIS

Scharanlass der Jubla Zwingen



Am Samstag, 23. August von 10 bis 14 Uhr findet ein Sommeranlass, mit Grill, Spiel und Spass, der Jubla Zwingen statt. Treffpunkt und Verabschiedung bei der Jubla Zwingen. Bitte ein Getränk und etwas zum Grillieren mitbringen. Anmeldeschluss für die Teilnahme ist am 16. August. Anmeldung an Jenny, Tel. 079 912 26 82. Kinder ab der 1. Klassen sind bei den Scharanlässen herzlich willkommen. Weitere Informationen zur Jubla Zwingen und ihrer Aktivitäten gibt es unter: <https://jubla-zwingen.jimdofree.com>

Abenteuerliches Sommerlager der Jubla Zwingen in Grindelwald



In der ersten Sommerferienwoche begab sich die Jubla Zwingen (Jungwacht Blauring Zwin-

gen) gemeinsam mit der Jubla St. Clara aus Basel auf ein spannendes Sommerlager nach Grindelwald. Rund 30 Kinder nahmen an der erlebnisreichen Woche teil, die ganz im Zeichen einer intergalaktischen Reise stand.

Begleitet wurden die Teilnehmenden von einem ausserirdischen Wesen namens «Gurli», das auf der Suche nach seinen verschwundenen Freunden war. Um sie wiederzufinden, bereiste die Gruppe jeden Tag einen neuen, fantasievollen Planeten mit ganz eigenen Besonderheiten.

Die abwechslungsreichen Programmpunkte sorgten für viel Spiel, Spass und unvergessliche Momente. Das Sommerlager war ein voller Erfolg – mit vielen neuen Freundschaften, kreativen Aktivitäten und einer grossen Portion Abenteuer.

Jubla Zwingen

Café Sunneschyn

Am Donnerstag, 24. Juli / 31. Juli / 7. August ist unser Café für 3 Ferienwochen geschlossen. Gerne begrüssen wir Sie wieder am 14. August. Wir wünschen unseren Gästen eine schöne Sommer- und Ferienzeit.

Team Sunneschyn

Vereinsausflug des Frauen- und Müttervereins Zwingen zusammen mit dem Pastoralraum am Blauen

Unser Vereinsausflug findet am Mittwoch, 17. September statt. Abfahrt ist um 8.00 Uhr beim Löwenplatz in Zwingen.

Unsere Reis führt uns ins Berner Seeland. Im schönen Städtchen Aarberg geniessen wir unseren Kaffeehalt. Weiter fahren wir in den Sensebezirk nach Düringen. In der Kapelle Mariahilf feiern wir mit Marion Scalinci eine kleine Andacht. In Sugiez am Murtensee werden wir zum Mittagessen erwartet. Den Nachmittag verbringen wir im Papiliorama in Kerzers.

Anmeldung bis am 8. September an Rosmarie Stuber, Tel. 061 761 42 13 / 079 735 39 64 oder Monika Thoma, Tel. 061 761 86 33 / 079 390 62 89 (nur mittwochs).

Kosten:

Fr. 65.00 für Vereinsmitglieder

Fr. 70.00 für Mitreisende Gäste

Wir freuen uns zusammen mit euch wiederum einen interessanten Jahresausflug zu geniessen.

Vorstand Frauen- und Mütterverein Zwingen

Pfarreisaal

Der Pfarreisaal unter der Kirche in Zwingen bleibt während den Schulferien im Sommer, 28. Juni bis 10. August, geschlossen.

Während dieser Zeit finden keine Saalvermietungen statt.

Gespendete Kollekten im Monat Juni

Wir danken für folgende Kollekten:

| | |
|----------------------------|------------|
| 1.6. Medienkollekte | 38.60 CHF |
| 8.6. St. Beat, Luzern | 311.90 CHF |
| 15.6. Flüchtlingshilfe | 62.25 CHF |
| 19.6. Nothilfe für Blatten | 124.20 CHF |
| 22.6. Nothilfe für Blatten | 107.15 CHF |
| 29.6. Bistumskollekte | 261.25 CHF |

Gottesdienste

Blauen

Sonntag, 27. Juli

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Dittingen

Samstag, 2. August

17.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Donnerstag, 7. August

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Grellingen

Sonntag, 27. Juli

10.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Mittwoch, 6. August

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Nenzlingen

Sonntag, 3. August

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Hans Stress-Mendelin; Ernst und Rösl Mendelin-Cueni. Gedächtnis für Heinz und Judith Schmidlin-Mendelin; Albert und Rosa Sttress-Meier

Freitag, 8. August

09.00 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Osita Asogwa

Zwingen

Samstag, 26. Juli

17.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker. Jahresgedächtnis für Margareta Hof

Mittwoch, 30. Juli

09.30 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Sonntag, 3. August

10.45 Kirche

Gottesdienst mit Eucharistiefeier mit Adolf Büttiker

Unsere Taufen

Zwingen

Am Samstag, 2. August wird in unserer Kirche Nils Louie Scherrer, Sohn von Philippe und Zoe Scherrer, getauft und so in unsere christliche Gemeinschaft aufgenommen. Wir wünschen der Familie ein frohes Tauffest und Gottes Segen.

Pastoralraum Thierstein

Ausser man tut es

Liebe Leserinnen und Leser dieser Kolumne

Der Nationalfeiertag der Schweiz steht vor der Tür. Festreden, Musik und Festwirtschaft allüberall in unserem Land. Wir dürfen und wollen feiern in grosser Dankbarkeit, denn unser Land lebt im Frieden.



Die Schweiz ist ein Land des Wohlstands, der Möglichkeiten, der guten Ausbildungen, der Innovation. Neben der Arbeitswoche, die uns sehr beansprucht, dürfen wir uns Hobbies widmen, engagieren wir uns in Vereinen, leisten viele ehrenamtlichen Dienste, geniessen unsere Umwelt, die wunderbare Natur. Es ist uns bewusst, wie fragil dieser Zustand ist. Die Menschen in der Ukraine kämpfen um ihr Leben, um ihr Land, um die Freiheit und die Rechte. Die grossen Staatschefs dieser Zeit riskieren mit ihren Forderungen und unberechenbaren Handlungen den Zusammenbruch der Wirtschaft. Die vielen Fachleute können die Folgen nicht abschätzen.

Doch bereits jetzt sind gerade die Ärmsten rund um die Welt betroffen von der neuen Gesinnung: Aufrüsten, bei der humanitären Hilfe sparen, Abbauen von verbindlichen Klimazielen, die Zusammenhänge unterschlagen, Desinformation, Solidarität in den Wind setzen und dabei die Zukunft für alle Menschen gefährden.

Wir sind in der Verantwortung, auch als Bürgerin und Bürger dieses Landes. Mir ist bewusst, dass das Feiern gut tut und auch sein darf. Wir wollen unsere Traditionen geniessen, wollen Menschlichkeit im Kleinen leben, wir wollen und dürfen auftanken. Der 1. August 2025 wird uns wieder vor Augen führen, wel-

che Schätze uns unser Land bietet. Daraus können wir Kraft ziehen. So können wir mutig und entschlossen für unsere Werte eintreten und uns nicht aus der Verantwortung für die Welt stellen. Wir wollen keine Rosinenpicker sein. Unsere Ressourcen können geteilt und vermehrt werden. Sei es in Form von Wissen, von Finanzen, von humanitärer Hilfe, von Hinschauen und Aufdecken. Lassen wir uns nicht hinreissen, nur für uns zu schauen, denn:

So geht es einem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber bei Gott nicht reich ist. (Lk 12,21)

Carmen Stark-Saner, Gemeindeleitung Pastoralraum Thierstein

Pastoralraum- gottesdienst

Bundesfeiertag

Am Freitag, dem 1. August 2025 sind alle Pastoralraum-Angehörigen herzlich zur Eucharistiefeier um 10:30 Uhr in der Kirche Breitenbach eingeladen.

Kollekte für die Freunde der Schweizergarde

Der Förderverein der Päpstlichen Schweizergarde bezweckt die materielle, soziale und finanzielle Unterstützung der Päpstlichen Schweizergarde und deren Gardisten. Er fördert und pflegt die christlichen Werte und Soziallehre in der Schweiz und weltweit. Der Verein ist ausschliesslich gemeinnützig tätig und fördert die Gemeinschaft zwischen der Päpstlichen Schweizergarde und interessierten Organisationen und Personen.



Kontakte

Pastoralraumleitung

Seelsorgerin Carmen Stark-Saner
carmen.stark@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Leitender Priester

Gregory Polishetti
gregory.polishetti@pr-thierstein.ch
061 781 11 54

Katechesenverantwortliche

Isabelle Grolimund
isabelle.grolimund@pr-thierstein.ch

Sekretariat Pastoralraum und Breitenbach

Yolanda Hiestand
yolanda.hiestand@pr-thierstein.ch
061 781 11 54
Di. Do. 8 - 11.30 und 14 - 17 Uhr,
Fr. 8 - 11.30 Uhr

Notfalltelefon

079 255 09 47

Pfarramt Beinwil

Petra Christ, 061 791 15 12
fam.christ@ambonet.ch

Pfarramt Bärschwil

Monika Henz, 061 761 33 18
pfarramt.baerschwil@gmx.ch

Pfarramt Grindel

Patricia Stegmüller, 061 761 45 18
pfarramt.grindel@ebmnet.ch

Pfarramt Erschwil

Renata Strübi, 061 781 10 93
pfarramt.erschwil@bluewin.ch

Pfarramt Büsserach

Elisabeth Borer, 061 783 80 91
pfarramt.buesserach@bluewin.ch
Nathalie Schaub, We Youth Connect
061 781 45 31

BREITENBACH-FEHREN- SCHINDELBODEN – ST. MARGARITHA

Die Schweizerfahne

Haben Sie gewusst...?

...dass das weisse Kreuz bereits in Kriegen des 14. Jahrhunderts Erkennungszeichen der Berner Soldaten und der Eidgenossen war?

...dass das Kennzeichen des Internationalen Roten Kreuzes die Umkehrung des Schweizer Kreuzes ist - Zu Ehren des Gründers Henry Dunant und seines Heimatlandes?

...dass das aktuelle Bundesgesetz über den Schutz des Schweizerkreuzes, des Schweizerwappens und der Schweizerfahne erst seit dem 1. Januar 2017 inkraft ist?

...dass die offizielle Farbe RAL 3020 (Verkehrsrot) ist?

...dass es eine Schweizerfahne und ein Schweizerwappen gibt, aber keine Schweizerflagge?

... dass die Schweizerfahne und die Fahne des Vatikans die einzigen **quadratischen** Landesfahnen der Welt sind?



...dass die weltweit grösste Schweizerfahne alljährlich zum Nationalfeiertag am Säntis entrollt wird und 80 x 80 Meter misst?

...dass das Internationale Olympische Komitee IOC mit Sitz in Lausanne beschlossen hat, dass die Flaggen der teilnehmenden Länder das gleiche **rechteckige** Format aufweisen müssen - ausnahmsweise auch das der Schweiz?

Patricia Stegmüller

Die schwimmende Kapelle

Urlaubstipp

Gerade ist Urlaubszeit – Herr und Frau Schweizer tummeln sich am Strand, in fernen Ländern oder an kulturellen Hotspots.

Ganz oben auf der Liste der Sehenswürdigkeiten Europas stehen verschiedene Gotteshäuser wie der Petersdom, die Notre Dame, die Sagrada Familia, die Westminster-Abtei, die Hagia Sophia... Alleine in der ewigen Stadt stehen über 900 mehr oder weniger sehenswerte Kirchen!

In den von Jahr zu Jahr grösser werdenden Warteschlangen der Besucher stehen Gläubige wie Ungläubige, Respektvolle wie Despektierliche, Kunstinteressierte wie Kunstbananen, Liebhaber der Architektur und Hobbyhistoriker, Staunende und Fotografierende.

Aber haben Sie schon mal eine schwimmende Kapelle gesehen?

In Conflans-Sainte-Honorine, etwa 27 km von Paris entfernt im Norden Frankreichs, liegt die **Bateau-Chapelle Je Sers** auf der Seine vor Anker. Es handelt sich um die Flussschiffkirche von Rouen, die dem Heiligen Nikolaus geweiht ist.



Das ehemalige Kohlefrachtschiff wurde 1919 zur Kapelle umgebaut und bietet für Binnenschiffer und ihre Familien religiöse und soziale Veranstaltungen, Hilfestellungen jeglicher Art und eine Möglichkeit sich zu treffen. Um dieses schwimmende Gotteshaus zu besuchen muss man weder Schlange stehen noch Eintritt bezahlen. Man kann einen Gottesdienst besuchen oder in der Stille mit Gott in Zwiesprache treten. Die einzige Bedingung ist eine solide Seetüchtigkeit!



Bilder: Rolf Hänggi / Text: Patricia Stegmüller

Ökumenisch offener Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Donnerstag, 7. August 14 Uhr

Alle Spielfreunde, Glückspilze und Pechvögel, Zaghafte und Waghalsige, Spekulanten und Strategen, Siegertypen, und notorische Verlierer sind herzlich zu einem erneuten Spielnachmittag im **Alterszentrum Bodenacker** eingeladen! Vielleicht sinnen Sie ja nach einer Revanche?



Kollekte vom 2. August

Das WBZ Reinach stellt sich vor

Das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte (WBZ) gibt es seit 1975 und ist in Reinach im Kanton Basel-Landschaft zu Hause. Bei uns arbeiten und leben Menschen mit Behinderung selbständig und selbstbestimmt. Für Menschen mit Behinderung haben wir folgendes Angebot: Tagesstruktur (begleitete Arbeit und betreute Tagesgestaltung). Verschiedene Wohnmöglichkeiten (intern und extern).

Im WBZ arbeiten und wohnen Menschen mit primär körperlicher Behinderung.

Auf unserer Website wbz.ch erfahren Sie mehr über uns.

Die Frauengemeinschaft Bärschwil spendet seit über 20 Jahren regelmässig ans WBZ und hat dieses kürzlich sogar besucht.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



BÜSSERACH – ST. PETRI STUHLFEIER

Taufe

Alina Edith Flury

Am Sonntag, 27. Juli wird um 11.45 Uhr, Alina Edith Flury durch das heilige Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Wir wünschen den Eltern, Fabienne und Daniel Flury in Büsserach, Gottes reichen Segen.

O Herr, in deinem Arm bin ich sicher. Wenn du mich hältst, habe ich nichts zu fürchten. Ich weiss nichts von der Zukunft, aber ich vertraute auf dich. (Franz von Assisi)



Foto Schenker, Oberdorf

Kirchenräte

Mir ist bewusst, es langweilt immer das gleiche zu lesen, ABER es ist halt einfach so, dass sich bis dato noch keine Personen für den Kirchgemeinderat gemeldet haben. Die Meldefrist endet am 11. August!

Man sollte doch meinen bei rund 1000 mündigen Katholiken in Büsserach sollten sich doch wenigsten 3 Personen finden lassen, die bereit sind die politischen Belange der Kirchgemeinde mitzugestalten.

Die Hauptaufgabe ist es die äusseren Voraussetzungen für die Entfaltung des kirchlichen Lebens und einer wirkungsvollen Seelsorge zu schaffen. Die Kirchenräte sind also für die Anstellung des Personals, wie auch den Unterhalt der Kirche, der Kapelle und des Pfarrhauses zuständig.

Ich selbst war vor 12 Jahren Kirchenratspräsidentin. Als ich vor 20 Jahren in den Kirchenrat ging, kannte ich Büsserach noch nicht recht und mit den Aufgaben war ich schon gar nicht vertraut. Gut konnte ich damals von den Erfahrungen meiner Kolleginnen und Kollegen profitieren und gemeinsam haben wir diverse Herausforderungen gemeistert. Ähn-

lich ist es auch den abtretenden Kirchenräten ergangen.

Es braucht keine speziellen Vorkenntnisse. Sie werden von den jetzigen Kirchenräten in die Aufgaben eingeführt. Durch die Zusammenarbeit im Pastoralraum, können Sie sich mit den anderen Kirchgemeinden austauschen. Meine Erfahrung ist, man wächst an seinen Aufgaben und es ist auch sehr bereichernd. Damit möchte ich Ihnen Mut machen, sich als zukünftige Kirchenrätin, als zukünftiger Kirchenrat zu melden.

Elisabeth Borer

Wanderung zum Nationalfeiertag

Der Nationalfeiertag verbindet uns wieder bewusst mit unserer Heimat. Feiern wir doch die Schweiz. Ich finde ein schönes Land, dass sich lohnt anzuschauen und zu erkunden. Gerade unsere nächste Umgebung mit den schroffen Jurafelsen, Hügeln und Bächen lädt zum Verweilen ein. Es ist eine wunderbare Natur, die wir von Gott geschenkt bekommen haben. Geniessen wir sie in Dankbarkeit bei einer kleinen Wanderung rund um den Chienberg:

Wir starten bei der Kirche und folgen der Wahlenstrasse bis zur St. Anna-Kapelle. Das neue Bänkli ohne schattenspendenden Ahornbaum lädt zu einem Innehalten ein.



Innerlich gestärkt nehmen wir den Anstieg hinauf zur langen Flue, wo am Waldrand der Kreuzweg beginnt.

Der jetzige Kreuzweg wurde 1998 von freiwilligen Helfern wieder hergerichtet, so dass wir ihn heute gut begehen können und uns bei den Stationen unsere Gedanken machen dürfen. In der Mitte des Weges lädt eine schöne Feuerstelle zur Rast ein. Am Ende des Weges auf dem Chrüzlifels werden wir mit einer atemberaubenden Aussicht belohnt. Mögen Sie noch weiter wandern? Wenn nicht können Sie dem Pfad runter zur Fischzucht folgen. Wer mag kommt noch weiter mit. Wir gehen den Kreuzweg zurück bis zur langen Flue und folgen dem Weg Richtung Verbindungsstrasse Erschwil-Grindel.



Wer trittsicher ist, kommt mit mir den kleinen, wilden Pfad entlang zum Mülihollenfels, der hoch über Erschwil thront. Der Abstieg zur Strasse ist etwas steil, aber das schaffen wir! In Erschwil angekommen, machen wir einen kurzen Abstecher zur Lourdes Grotte. So noch ein gemütlicher Spaziergang der Lüssel entlang und wir sind wieder bei der Kirche in Büsserach. Vielen Dank, dass Sie mit mir zusammen diese Wanderung gemacht haben.

Elisabeth Borer

Abwesenheit der Pfarreisekretärin

Ich mache Ferien und bin vom 25. Juli bis 4. August abwesend.

In dringenden Fällen kontaktieren Sie bitte das Pfarreisekretariat in Breitenbach, Telefon 061 781 11 54 oder rufen Sie die Notfallnummer 079 255 09 47 an.

Die Öffnungs- und Telefonzeiten von Breitenbach, während der Schulferien finden Sie unter der Rubrik Breitenbach-Fehren-Schindelboden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Elisabeth Borer

BEINWIL – ST. VINZENZ

Kollekte vom 26. Juli

Pro Juventute wird täglich von über 130 Kindern und Jugendlichen kontaktiert per Telefon, WhatsApp oder E-Mail. Sie melden sich, weil sie überfordert sind oder dringend ein offenes Ohr brauchen. Ihre Themen: alltägliche Sorgen, psychische Krisen, Suizidgedanken.

Damit Pro Juventute auf den steigenden Bedarf reagieren kann, sind sie auf finanzielle Unterstützung angewiesen.

Besten Dank für Ihre Spende.

Bundesfeier beim Schulhaus

Die diesjährige Bundesfeier beginnt um 19.30 Uhr beim Schulhaus mit der ökumenischen Andacht durch Diakon Edmond Egetö. Als Festredner dürfen wir Regierungsrat Peter Hodel begrüßen. Anschliessend findet die Jungbürgeraufnahme des Jahrgangs 2007 statt. Der Anlass wird von der Musikgesellschaft Beinwil musikalisch umrahmt. Alle sind herzlich willkommen.

Gebetsanliegen des Papstes und der Schweizer Bischöfe für August

Papst: Für das wechselseitige Zusammenleben beten wir, dass die Gesellschaften, in denen das Zusammenleben zunehmend schwerfällt, nicht der Versuchung der Konfrontation auf ethnischer, politischer, religiöser oder ideologischer Basis erliegen. Schweizer Bischöfe: Das Gebet formt und nährt das geistliche Leben von Christinnen und Christen. Beten wir für alle, die nicht (mehr) beten können, und für alle, die ein Leben des Gebets in einer klösterlichen Gemeinschaft, einer geistlichen Gemeinschaft, einer Pfarrei und an anderen Orten leben.

BÄRSCHWIL – ST. LUKAS

Gott, du fängst immer wieder neu mit uns an

Wir erleben immer wieder einen Neuanfang. In den nächsten Tagen beginnt für viele Lernenden und Schüler ein neuer Lebensabschnitt. Jugendliche treten ins Berufsleben ein oder besuchen eine weiterführende Schule. Kinder erleben den ersten Schultag oder steigen in eine neue Klasse auf. Ein neuer Lebensabschnitt beginnt.

Wir wünschen allen, die vor einem Neubeginn stehen viel Erfolg und Gottes Segen auf ihrem Weg.

Liturgiegruppe Bärschwil

Glückwünsche zum Geburtstag

Am 2. August feiert Margrit Huber-Borer ihren 80. Geburtstag. Herzliche Gratulation, alles Gute, beste Gesundheit und Gottes Segen. Wir wünschen der Jubilarin ein unvergessliches Fest mit ihren Liebsten.



Foto Monika Henz

GRINDEL – ST. STEFAN

Gäste in unserem Glockenturm

Lassen wir die Bilder für sich sprechen!



Bilder: Turmfalken von Alfons Borer, Grindel

ERSCHWIL – ST. PAULI BEKEHRUNG

Tauffeier

Durch die heilige Taufe wird am Sonntag, 3. August 2025, Flurina Wohlgemuth, Tochter von Nadine und Fabian Wohlgemuth, in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Wir wünschen Flurina und ihrer Familie Gottes Segen und ein schönes Tauffest.

*Zwei kleine Füsse bewegen sich fort,
zwei kleine Ohren, die hören das Wort,
ein kleines Wesen mit Augen, die sehen,
das ist die Schöpfung, sie lässt uns verstehen.
Zwei kleine Arme, zwei Händchen daran,
das ist ein Wunder, das man sehen kann.
Wir wissen nicht, was das Leben Dir bringt,
wir werden helfen, dass vieles gelingt.
Er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie Dich behüten auf all Deinen Wegen.*

Psalm 91.11

Eine Stunde, die mir gut tut!

„Muss man jeden Sonntag zur Kirche?“ wird manchmal gefragt. Gott braucht unseren Kirchenbesuch nicht.

Sondern: Die „eine Stunde“ am Sonntag, der Besuch der sonntäglichen Eucharistiefeier, kann mir gut tun, wird mir gut tun, denn: Ich habe Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen. Ich darf abschalten, einfach nur da sein. Ich kann nachdenken über mich und mein Leben, über meine Beziehung zu den Menschen, die mir wichtig sind, über „Gott und die Welt“, über ... Ich darf alles, was ich auf dem Herzen habe vor IHN bringen, im Danken, Bitten, Loben und Klagen. Ich kann auftanken. Mir wird Vergebung zugesprochen, ich kann neu anfangen. Ich höre SEIN Wort, die gute Botschaft. Mir wird Mut zugesprochen. Ich darf IHM begegnen, im Wort und im Mahl. ER sagt mir: „Du bist mir wichtig.“ Ich erlebe Gemeinde, Gemeinschaft, die mich stützt, ich erfahre „ich bin nicht allein.“ Ich treffe Bekannte und Freunde. Ich muss das alles nicht leisten, ich muss nichts leisten! Ich bin eingeladen, angenommen, so wie ich bin. Das alles ist ein Geschenk.

Gott sei Dank!

Gottesdienste

Breitenbach

Samstag, 26. Juli

10.00 Zentrum Passwang, Eucharistiefeier mit Pater Paul

Mittwoch, 30. Juli

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Donnerstag, 31. Juli

15.30 Alterszentrum Bodenacker, Eucharistiefeier mit Pfarrer Ignacy Bokwa

Freitag, 1. August

Nationalfeiertag

10.30 Pastoralraum-Eucharistiefeier, Kollekte für die Freunde der Schweizer Garde

16.00 Eucharistische Anbetung

17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 3. August

10.30 Eucharistiefeier, Kollekte für das Wohn- und Bürozentrum für Körperbehinderte, WBZ Reinach

Dienstag, 5. August

18.00 Kontemplative Gebetsstunde mit Bruno Widmer

Mittwoch, 6. August

08.30 Rohrkapelle, Eucharistiefeier

15.00 Barmherzigkeitsrosenkranz

Freitag, 8. August

16.00 Eucharistische Anbetung

17.00 Beichtgelegenheit

17.00 Rosenkranzgebet

18.00 Eucharistiefeier

Büsserach

Sonntag, 27. Juli

10.30 Eucharistiefeier, Dreissigster für Dora Borer-Borer, Kollekte für den Wohnpark Sunnefeld in Breitenbach

11.45 Taufe von Alina Edith Flury

Montag, 28. Juli

19.30 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 30. Juli

08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 2. August

18.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Rina Hänggi-Donadini, Jrma Saner-Fluri, Kollekte für WBZ Reinach

Montag, 4. August

19.30 Rosenkranzgebet

Freitag, 8. August

09.00 Hauskommunion für die angemeldeten Personen

Beinwil

Samstag, 26. Juli

19.30 Eucharistiefeier mit Pfarrer Bernhard Schibli, Jahrzeit für: Marie-Louise Kottmann-Grolimund, Emilie und Gertrud Huber, Alfred Felber, Johann und Benedikta Ankli-Bieli und Kinder. Kollekte: Pro Juventute

Freitag, 1. August

Nationalfeiertag

19.30 Bundesfeier mit Andacht von Diakon Edmond Egetö

Samstag, 2. August

19.30 Eucharistiefeier, Jahrzeit für: Marie Signer-Christen, Jakob und Anton Signer, Friedrich Koch, Erwin und Pauline Bieli-Fink. Kollekte: Sternschnuppe

Bärschwil

Samstag, 26. Juli

19.00 Eucharistiefeier. Kollekte für Schweizerische Hilfe für Mutter und Kind

Sonntag, 3. August

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion, gestaltet von der Liturgiegruppe. Kollekte für Jungwacht Blauring

Donnerstag, 7. August

18.30 Rosenkranzgebet

19.00 Eucharistiefeier

Grindel

Donnerstag, 31. Juli

09.00 Eucharistiefeier mit em. Pfarrer Bruno Stöckli, anschliessender Kaffee im Pfarrhaus

Sonntag, 3. August

09.00 Eucharistiefeier, Jahrzeit für Theresia & Gustav Borer-Borer und Kinder; Bernhard Borer-Wid-

mer; Jeannette Borer-Stöckli, Kollekte für comundo

Erschwil

Sonntag, 27. Juli

09.00 Eucharistiefeier. Jahrzeit für Irene Heizmann-Thalmann. Musikalische Begleitung René und Polly Meier. Opfer für Sunnefeld Breitenbach.

Donnerstag, 31. Juli

08.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 3. August

10.00 Tauffeier von Flurina Wohlgemuth

Donnerstag, 7. August

08.30 Rosenkranzgebet

09.00 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Breitenbach

Donnerstag, 7. August

14.00 Alterszentrum Bodenacker, Ökumenisch offener Spielnachmittag für Senioren und Seniorinnen

Grindel

Freitag, 1. August

17.00 Kirchplatz, Bundesfeier - organisiert vom Turnverein

Unsere Verstorbenen

Breitenbach

† Am 16.07.2025 ist Dora Jeger-Fürst, geb. 1947, verstorben;

† Am 07.07.2025 ist Verena Schnyder-Kirchhofer, geb. 1940, verstorben

Grindel

† Am 09.07.2025 ist Erich Segglinger-Jacquemai, geb. 1927, verstorben;

† Am 27.06.2025 ist Reinhard Lutz-Christ, geb. 1947, verstorben

Du bist nicht unmittelbar an den Orten, wo wir sind, aber an allen Orten spürbar, die wir mit dir verbinden.

Pastoralraum Schwarzbubenland Ost

Seelsorgeverband Himmelried- Meltingen-Oberkirch

Pfarreien

Himmelried – St. Franz Xaver
Meltingen – St. Josef
Oberkirch-Nunningen-Zullwil – St. Urs und
Viktor

Kontakte

Pfarrleitung

Pfarrreirum Schwarzbubenland Ost

Ignacy Bokwa, Pastoralraumpfarrer

Allgemeine Anliegen:

pfarrer.bokwa@bluewin.ch

Seelsorgerische vertrauliche Anliegen:

ignacybokwa@interia.pl

Tel: 061 793 03 13

Notfall-Telefon: 079 910 58 84

Sekretariat

Renate Hueber-Gasser

Pfarramt Seelsorgeverband

Oberkirch1

4208 Nunningen

Tel. 061 791 03 14

Mo-Fr 9-11 Uhr

pfarramt.oberkirch.so@bluewin.ch

pfarramt.himmel@bluewin.ch

Sakristan/Innen

Himmelried

Konrad Pflugi, 061 741 11 18

Meltingen

Doris Spaar-Saner, 061 791 09 92

Oberkirch

Gertrud Vögtlin-Jeger, 077 447 14 23

Web Seelsorgeverband



OBERKIRCH-NUNNINGEN-ZULLWIL – ST. URS UND VIKTOR

St. Anna

Lieber Gottesdienstbesucher, wir feiern das Fest der Hl. Anna, bei schönem Wetter bei der Roderisweidkapelle, am Samstag, den 26. Juli 2025 um 18 Uhr, am St. Joachim und St. Anna-Tag selbst. Sollte es sehr stark regnen, wird der Gottesdienst in der Kirche stattfinden (Glockenzeichen um 17 Uhr). Anschliessend an den Gottesdienst wird Ihnen ein Apéro von der Kirchgemeinde offeriert. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am St. Anna-Fest.

HIMMELRIED – ST. FRANZ XAVER

Senioren-Teekranz

Am Donnerstag, den 7. August treffen wir uns wieder zum Teekranz im FrohInn. Sabriana Saladin und Team freuen sich auf Ihre Teilnahme um eine feine Tasse Tee oder Kaffee und etwas leckeres Süsses zu geniessen.



Statue der Hl. Anna auf der Roderisweid in der St. Anna-Kapelle

dazu aber mehr, wenn es dann wirklich soweit ist.

Um diese Lücke zu füllen wurde Karol Kovacovsky neu angestellt. Nachfolgend ein paar Worte von ihm:

Mein Name ist Karol Kovacovsky und ich habe mich für die Sakristanenstelle in der Kirchgemeinde Oberkirch beworben. Seit Oktober 2016 war ich als Mitarbeiter Sakristei in Kloster Mariastein täglich, aber ich habe eine Sakristanenstelle mit reduziertem Pensum gesucht. Die ganze Oberkirch-Umgebung entspricht mir sehr und ist genau das, was ich gesucht habe. Ich möchte gerne die Kirchgemeinde unterstützen und ich freue mich sehr auf unsere Zusammenarbeit



Wir wünschen Karol Kovacovsky einen guten Start als Sakristan in Oberkirch und wünschen ihm, dass er sich wohl fühlt an seinem neuen Arbeitsplatz.

**Aktuelle Anlässe,
Kurse und Veranstaltungen unter**
[lichtblick-nw.ch/
rubriken/agenda/](http://lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/)

Neuer Sakristan

Es ist nicht zu Glauben, aber, die Pensionierung unserer Sakristanin rückt immer näher,

Kollekten

Wochenende 19./20. Juli

Wir sammeln für das Justinuswerk in Fribourg

Wochenende 26./27. Juli

Unsere Kollekten sind für die St. Anna-Schwester in Luzern bestimmt.

Unsere Taufen

Seelsorgeverband

Am Sonntag, den 27. Juli nehmen wir mit grosser Freude Alicia, Tochter von Noëmi Hallauer geb. Hunziker und Adrian Hallauer aus Bretzwil in unsere Glaubensgemeinschaft auf. Wir wünschen der Tauffamilie ein schönes Fest und Alicia ein glückliches Leben mit Gottes Hilfe.

Unsere Trauungen

Seelsorgeverband

Am Samstag, den 2. August 2025 treten Gina Saccavino und Jan Hänggi vor den Traualtar. Wir wünschen dem Brautpaar ein schönes Fest im Kreise ihrer Familien und wünschen ihnen Gottes schützende Hand auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

* Am 9. Juli schloss sich der Lebensweg von Luzia Häner-Christ aus Zullwil mit 88. Jahren. Am 12. Juli folgte ihr Anna Lisa Borer-Emmenegger aus Himmelried im Alter von 82. Jahren. Das ewige Licht leuchte den beiden Frauen und den Hinterbliebenen wünschen wir viel Trost und Zuversicht in dieser schweren Zeit des Abschieds.

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 26. Juli
18.00 Roderisweid, St. Anna-Kapelle
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 27. Juli

09.00 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.45 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa,
Jahrzeit für Philomena und
Johann Müller-Spaar
12.15 Oberkirch
Tauffeier

Montag, 28. Juli

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 29. Juli

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 30. Juli

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuz-
begehung

Donnerstag, 31. Juli

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Freitag, 1. August

Nationalfeiertag
16.30 Oberkirch
Anbetung des Allerheiligsten und anschliessend Eucharistiefeier zu Herz-Jesu

Samstag, 2. August

13.30 Oberkirch
Trauung
18.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Sonntag, 3. August

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa, Dreissigster für Heidi Hänggi-Jeager, Begrüssung des neuen Sakristanen
10.45 Himmelried
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa, Jahrzeit für Karl Bloch, Dieter Bloch

Montag, 4. August

19.00 Himmelried
Rosenkranzgebet

Dienstag, 5. August

09.00 Oberkirch
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa

Mittwoch, 6. August

09.00 Meltingen
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
18.30 Oberkirch, vor der Kirche
Rosenkranzgebet mit Wegkreuzbegehung

Donnerstag, 7. August

08.30 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Rosenkranzgebet
09.00 Nunningen, Dorfkapelle Zähnteschür
Eucharistiefeier mit Pfr. I. Bokwa
10.00 Nunningen, APH Stäglen
ref. Wortgottesfeier mit Pfr. St. Barth

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen
unter lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/



Seelsorgeverband Büren-St. Pantaleon-Nuglar- Seewen

Pfarreien

Büren – St. Martin
St. Pantaleon-Nuglar
Seewen – St. German von Auxerre

Kontakte

Pfarrleitung Seelsorgeverband

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

Sekretariat Seelsorgeverband Büren

Rita Hasler, 061 911 01 33
Seewenstrasse 5, 4413 Büren
ssvbueren@gmx.ch

Büren Kontaktperson

Killian Maduka, Pfarrer
061 911 01 33
uchennamaduka@hotmail.com

St. Pantaleon-Nuglar Kontaktperson

Yvonne Vögtli, 077 456 34 31
yvonne.voegtli@bluewin.ch

Seewen Kontaktperson

Anita Vögtli, 061 911 09 70
079 489 80 07
voegtli.anita@ebmnet.ch

Kollekten

Am 26. Juli sammeln wir für das Kloster Mariastein. Am 27. Juli ist die Kollekte für den Kirchen- und Blumenschmuck in St. Pantaleon und am 31. Juli für Seewen. Wochenende 02./03. August sammeln wir für Verbandsinterne Angelegenheiten.
Dankeschön für Ihre Unterstützung

Vorinformation

Besondere Anlässe stehen bevor

Die ökumenische Segnungsfeier zum Schulanfang findet am 22. August um 18.30 Uhr im Pfarrgarten Büren oder in der Kirche (bei unsicherer Witterung) statt.

Der ökumenische Erntedankfest-Gottesdienst wird am Sonntag, 24. August in St. Pantaleon/Roggenstein gefeiert.

Am 14. September feiern wir den Pastoralraumgottesdienst in St. Pantaleon.

Wir freuen uns, wenn Sie mit dabei sind.



Rückblick

Unser Familienanlass am 28. Juni

Bei schönstem Wetter verbrachten wir einen fröhlichen Nachmittag im Wald in Büren – mit Spiel, Spaß, Picknick und guter Stimmung. Der Gottesdienst bei der Muttergotteseich bot Raum für Austausch über Versöhnung und Frieden. Schön, dass wir im Seelsorgeverband näher zusammenrücken – gemeinsam unterwegs im Glauben.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die den Familienanlass am 28. Juni mit uns gefeiert und zu einem schönen, lebendigen Tag voller Begegnung gemacht haben - Gaby, Christa, Elisabeth und Pfr. Killian Maduka

Gespendete Kollekten Mai–Juni 2025

| | |
|---|------------|
| Chance Kirchenberufe | 149.35 CHF |
| St. Josefskollekte | 71.20 CHF |
| Ärzte ohne Grenzen | 53.70 CHF |
| Diöz. für gesamtschweiz. Verpflichtung des Bischofs | 164.45 CHF |
| Mediensonntag | 44.40 CHF |
| Priesterseminar Luzern | 176.55 CHF |
| Caritas Schweiz | 135.50 CHF |
| Papstkollekte | 122.85 CHF |
| Justinus - Werk | 49.15 CHF |

Von Herzen vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung

Gottesdienste

Seelsorgeverband

Samstag, 26. Juli

19.00 Seewen
Eucharistiefeier
Dreissigster für Hans Albert

Sonntag, 27. Juli

Patrozinium
09.30 St. Pantaleon
Der Festgottesdienst wird mit rassistischer Musik vom Trio Windstoss und Gerhard Förster an der Orgel umrahmt. Im Anschluss sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Dienstag, 29. Juli

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 30. Juli

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir beten gemeinsam für den Frieden

Donnerstag, 31. Juli

Patrozinium St. German von Auxerre
09.30 Seewen
Festgottesdienst

Freitag, 1. August

Nationalfeiertag
09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 2. August

19.00 Büren
Eucharistiefeier
Dreissigster für Roland Schreiber

Sonntag, 3. August

09.30 Seewen
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Moritz Scherrer

Dienstag, 5. August

09.00 Nuglar
Eucharistiefeier

Mittwoch, 6. August

09.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
19.00 Nuglar, Kapelle
Rosenkranz - wir beten gemeinsam für den Frieden

Donnerstag, 7. August

09.00 Seewen
Eucharistiefeier

Freitag, 8. August

09.00 Büren
Eucharistiefeier

Samstag, 9. August

19.00 St. Pantaleon
Eucharistiefeier
Jahrzeit für Pia Borer-Ehrsam,
Walter Borer und Daniel Borer

Sonntag, 10. August

09.30 Büren
Eucharistiefeier

Unsere Verstorbenen

Seelsorgeverband

Aus Seewen ist am 02. Juli Erika Scherrer-Feuz (geb. 1951) und am 15. Juli ist Margreth Kohler-Gerster (geb. 1941) verstorben. Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe. (Aurelius Augustinus) Wir wünschen den Angehörigen viel Kraft und Trost in dieser schweren Zeit.

Agenda

Liturgie

Sonntag, 27. Juli

17. Sonntag im Jahreskreis: Gen 18,20–32; Kol 2,12–14; Lk 11,1–13

Sonntag, 3. August

18. Sonntag im Jahreskreis: Koh 1,2; 2,21–23; Kol 3,1–5.9–11; Lk 12,13–21

Veranstaltungen

Kloster erleben – Klosterleben im Appenzellerland

Möchtest du deinem Glauben und deinem Leben aus der Kraft des Evangeliums nachspüren? Sehnst du dich nach mehr Zeit und Raum für Gott? Möchtest du die Gelegenheit nutzen, dich in der Begegnung und in der Stille auf das Wesentliche zu besinnen? Die Schwestern aus dem Kapuzinerinnen Kloster Leiden Christi laden junge interessierte Frauen im Alter von 18–35 Jahren ein, für ein Wochenende das Klosterleben kennenzulernen. Termine: Freitagabend, 15.–17. August; Freitagabend, 12.–14. Dezember; Mittwoch, 1.–5. April 2026, oder eigens ausgewählter Zeitraum. Kapuzinerinnen Kloster Leiden Christi, Klosterstrasse 1, 9108 Jakobsbad; E-Mail: klostergonthen@gmx.ch, Tel. 071 794 11 50.

Kontemplation – Sitzen in Stille

Am Samstag, 16. August, von 10 bis 15.30 Uhr findet im Sigristenhaus neben der Heiliggeistkirche in Basel in den Räumlichkeiten des Katharinawerks wieder ein Kontemplationstag nach der Tradition der via integralis statt. Der ganze Tag findet im Schweigen statt. Es

gibt die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit Lehrenden der via integralis. Dieser Kontemplationsweg ist eine Verbindung der Tradition und Geisteshaltung der christlichen Mystik und der praktischen Übung des Zazen, der gegenstandslosen Schweigemeditation des Zen-Buddhismus. Keine Vorkenntnisse nötig. **Anmeldung und weitere Informationen:** katharinawerk.org

Frauenfussball und Stricken?

Das Basler Sommercasino und «eifach gstriggt» laden ein, am **Sonntag, 27. Juli, ab 17 Uhr** beim Finale der Frauen-EM Garnprojekte auszupacken und gemeinsam strickend mitzufiebern. «eifach gstriggt» veranstaltet regelmässige Treffen und Anlässe für Garnschaffende, wie Stricker/innen, Häckler/innen usw. Dabei steht der Austausch mit Gleichgesinnten im Mittelpunkt – sei es zum Fachsimpeln, Inspirieren oder einfach, um gemeinsam kreativ zu sein. **Sitzplatzreservation bis 27. Juli** bei <https://eventfrog.ch/de/p/diverses/frauenfussball-und-stricken-7345376627038107933.html>

Erleuchtet – die Welt der Buddhas

Buddha fasziniert. Er sitzt in Stuben, Gärten, Geschäften und Wellnessbereichen. Doch es gibt nicht nur einen. Die **Ausstellung im Museum der Kulturen Basel** zeigt die Vielfalt des Buddhismus und präsentiert Objekte, die für das Ausüben dieser weit verbreiteten Religion bedeutsam sind. Seit den 1950er-Jahren ist der Westen fasziniert vom Buddhismus. Meditation und Achtsamkeitsübungen werden rege praktiziert und haben längst auch die digitale Welt erreicht. Präsentiert werden die verschiedenen Strömungen des über 2000 Jahre alten Buddhismus. Zu sehen sind rund 280 Objekte der Museumssammlung, die für die buddhistische Praxis wichtig sind. **Das Museum der Kulturen ist von Dienstag bis Sonntag, von 10 bis 17 Uhr geöffnet.**

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 27. Juli

Evangelischer Gottesdienst. ZDF, 9.30 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus der Propstei und Stadtpfarre Eisenstadt-Oberberg/Burgenland. ServusTV, 8.55 Uhr

Freitag, 1. August

Römisch-katholischer Gottesdienst zum Nationalfeiertag vom Gotthardpass. Bei guter Witterung feiern Gläubige aus der ganzen Schweiz unter freiem Himmel. Die Predigt hält Weihbischof Alain de Raemy, Apostolischer Administrator der Diözese Lugano. SRF 1, 10.30 Uhr

Sonntag, 3. August

Heilige Messe aus der Kapelle Schenkenbrunn – Stift Heiligenkreuz. ServusTV, 8.55 Uhr

Abschlussmesse mit Papst Leo XIV. zum «Jubiläum der Jugend» aus Rom-Tor Vergata. ORF 2, 9.10 Uhr
Katholischer Gottesdienst aus Altenstadt-Illereichen/Deutschland. ZDF, 9.30 Uhr

Sternstunde Religion: Spiritualität im Alltag – Was verleiht dem Leben Tiefe? SRF 1, 10.00 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel: Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Good News

Die Römisch-Katholischen Kirche im Aargau bleibt in Sachen Nachhaltigkeit am Ball.

Seit der wegweisenden Enzyklika «Laudato si'» von Papst Franziskus vor einem Jahrzehnt hat die römisch-katholische Kirche im Kanton Aargau kontinuierlich Massnahmen ergriffen, um die Schöpfung zu bewahren. Insbesondere durch das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» haben sich Kirchgemeinden wie Aarau, Brugg und Lenzburg verpflichtet, umfassende Umweltziele zu erreichen. Unter der Leitung von Alois Metz hat das Umweltteam der Landeskirche bedeutende Fortschritte erzielt, darunter die Reduktion von Energieverbrauch und die Förderung der Biodiversität.

Die Unterstützung durch den Ökofonds der Kirche ermöglicht es den Kirchgemeinden, innovative Klimaschutzmassnahmen zu finanzieren und damit einen nachhaltigen Beitrag zur CO₂-Reduktion zu leisten.



Zum Umweltteam gehören Urs Bisang, Leiter Fachstelle Jugend und junge Erwachsene, Annegret Hauri, Finanzen, Umweltberater Alois Metz, Fachstelle Bildung und Propstei, Jeannette Häslar Daffré, Kommunikationsbeauftragte, und Elia Mazzei, KV-Lernender.

Diese Initiativen zeigen deutlich, dass der Schutz der Umwelt nicht nur ein weltliches Anliegen ist, sondern zutiefst in der christlichen Botschaft verankert ist. Durch ihre wiederholte Teilnahme am Zertifizierungsprozess des «Grünen Güggel» setzt die katholische Landeskirche im Aargau nicht nur Standards für Umweltmanagement, sondern inspiriert auch Kirchgemeinden und Institutionen, ihrem Beispiel zu folgen und zeigt einen Weg auf zu einer nachhaltigeren Zukunft.

Redaktion Lichtblick

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Werner Rolli / fotorolli.ch
Bilder Vermischtes: Römisch-katholische Kirche im
Aargau, firsthandfilms.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Filmtipp

To Kill a Mongolian Horse



Saina und sein Vater leben in den Steppen der Inneren Mongolei. Sie sind Hirten und führen mit ihren Tieren ein einfaches, naturverbundenes Leben. Wiederkehrende Dürren und finanzielle Probleme zwingen die Hirten zunehmend, ihre Schafe zu verkaufen und ihre Existenz in den Steppen aufzugeben. Schon stehen die Mittelsmänner grosser chinesischer Firmen bereit, um ihnen das Land abzukaufen. Mit einem Job als Reiter bei einer Pferdeshow für Touristen versucht Saina dieses Schicksal abzuwenden. Während den wilden Ritten auf der Bühne, ist Saina ein starker Held auf einem wilden Pferd. Für einige Minuten lebt er seine lange stolze Tradition, die zu einem Teil seines Wesens geworden ist. Diese Stärke braucht er, um sich im modernen Leben in der Stadt zurechtzufinden. Der Film ist das Debüt der jungen chinesischen Regisseurin Xiaoxuan Jiang, für den sie am Filmfestival in Venedig ausgezeichnet wurde.

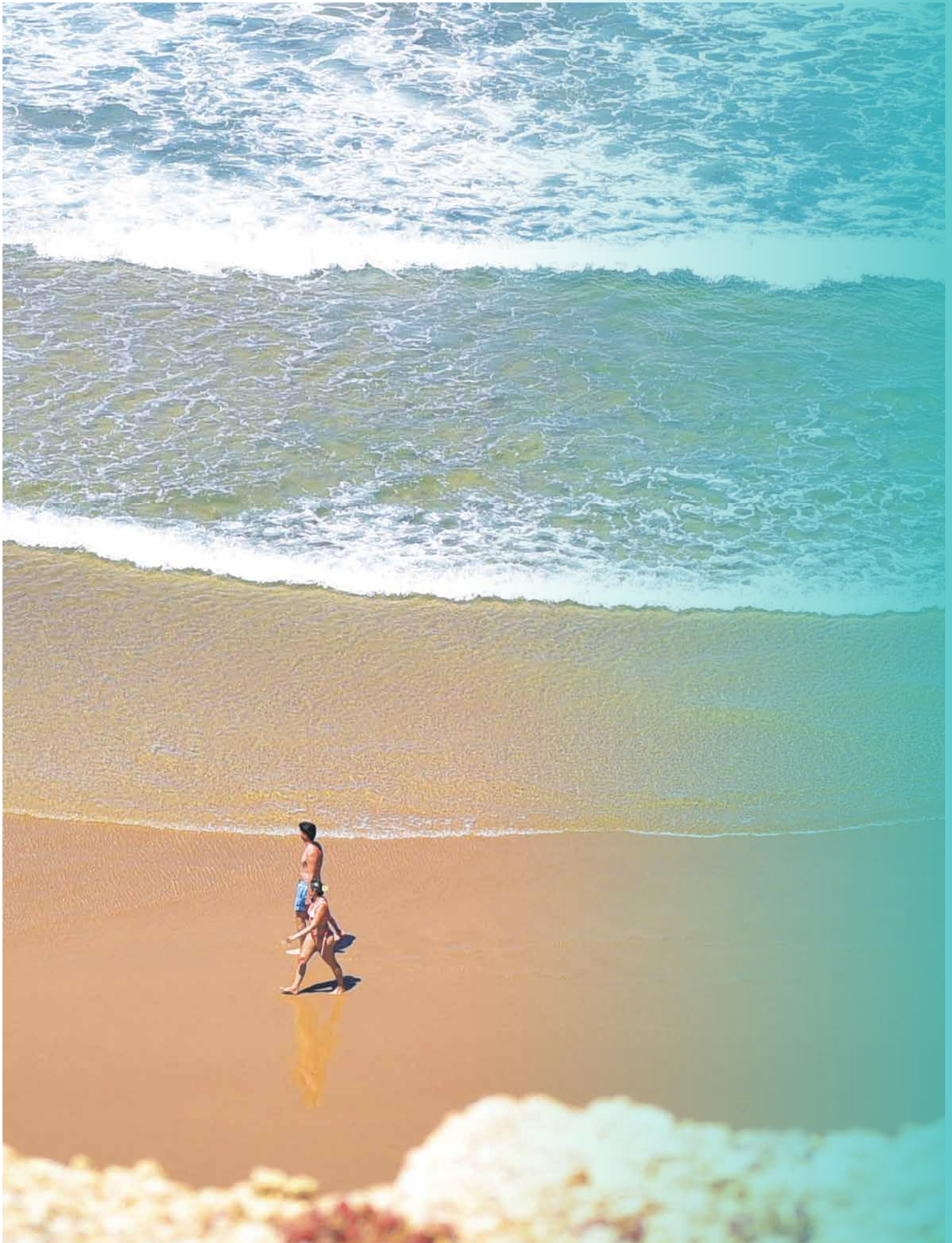
Eva Meienberg

«To Kill a Mongolian Horse»; Mongolei, 2024;
Regie: Xiaoxuan Jiang; Besetzung: Saina, Undus, Qilemuge,
Tonggalag, Qinartu; Verleih: firsthandfilms; Kinostart: 24. Juli

Witz

Warum gehen Ameisen nicht in die Kirche?
Weil sie Insekten sind.

Fotowettbewerb



Frieden ist:

Die Schönheit und die Farben der Natur wahrnehmen, geniessen und darin Kraft und Erholung finden.

Gewinnerinnenfoto von Nicole Stöckli, Motiv: Westküste Portugal, Sommer 2025